

Festschrift der
Sect. Hagenfurt
1872-1896.

8 S 50
Festschr.
(1897)

Archivexemplar
nicht ausleihbar

B. J. 4 201

Festschrift

Bibliothek der Section München
des
Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins.

Bibliothekordnung.

1. Anspruch auf Benützung der Bibliothek haben nur Sectionsmitglieder.
2. Die Bibliothek ist während der Vortragsaison an jedem Vereinsabend von 7 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{4}$ Uhr geöffnet.
3. In der Regel kann nur je **ein** Band auf einmal entnommen werden und hat dessen Rückgabe längstens nach Ablauf von 14 Tagen zu erfolgen.
4. Der Entleiher haftet für unversehrte Rückgabe, ev. für vollen Ersatz.
5. Versendung an auswärtige Mitglieder erfolgt auf deren Kosten.
6. Karten, Photographien, Panoramen u. s. w. werden regelmässig (ausser zur Ausstellung bei Vorträgen in der Section) nicht ausgeliehen. Jedoch stehen derartige Publikationen zur Einsichtnahme in der Bibliothek während der unter Ziff. 2 bezeichneten Zeit den Sectionsmitgliedern zur Verfügung.

8 S 50 Festschr. (1897)
Archiv-E.



FESTSCHRIFT

ZUM

25 JÄHRIGEN BESTEHEN

DER

SECTION KLAGENFURT

DES

DEUTSCH-ÖSTERR.



ALPENVEREINES

KLEINMAYR, KLAGENFURT

Die
Section Klagenfurt

des
Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereines
1872—1896.

Von
AUGUST v. JAKSCH.

Mit fünf Beilagen:

1. Verzeichnis der Mitglieder im Jahre 1872.
2. Mitgliederzahl und Ausschuss-Functionäre 1872—1897.
3. Hüttenbesuch 1876—1896.
4. Sections-Vorträge 1893—1896.
5. Einnahmen und Ausgaben von 1872—1897.



1897.

Druck von Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt.

24 45

~~4 Mar 235~~



Unser Kaiser auf der „Franz-Josephs-Höhe“ am 7. September 1856.

Einleitung.

Als die Section Klagenfurt des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereines 1872 begründet wurde, brauchte sie nicht in die Ferne zu gehen, um sich ein Arbeitsgebiet zu suchen. Lag ja doch das schöne Kärntnerland mit seinen himmelragenden Bergen, seinen hellblau schimmernden Gletschern, seinen dunkelgrünen Alpenseen vor aller Augen und es handelte sich nur darum, an einen der herrlichen Punkte heranzutreten und daselbst mit ernster Arbeit zu beginnen. Dass dafür die kärntnische Seite des Grossglockner-Gebietes sogleich nach der Sectionsgründung in erster Linie ausersehen und dort in grossem, ja in unseren österreichischen Alpen bis dahin unbekanntem Stil die arbeitende Hand angelegt wurde, wird stets der Section als vornehmstes Ruhmesblatt angerechnet werden müssen.

Indem die Section Klagenfurt diese glückliche Wahl traf, war es keine zufällige, da sie eben nur an die Vergangenheit anknüpfte. Lange vor der Entstehung des modernen Alpinismus war die kärntnische Seite des Grossglockners keine Terra incognita mehr. Das Interesse an derselben begann nicht viel später, als Saussure 1787 im Chamounix den Hochgipfel des Montblanc bezwang. Dadurch und durch des Laibacher Professors Hacquet zuerst 1782 erschienene, dann 1784 in zweiter Auflage gedruckte Schrift „Mineralogisch-botanische Lustreise von dem Berge Terglou in Krain zu dem Berg Glockner in Tyrol im Jahre 1779 und 1781“ wurde ein edler kärntnischer Kirchenfürst Franz X. Altgraf von Salm-Röyfferscheidt, geb. zu Wien am 1. Februar 1749, seit 1783 Fürstbischof von Gurk, zum Versuche einer Besteigung des Grossglockners angeregt, dessen bisherige Unberührtheit durch den menschlichen Fuss nicht nur Hacquet, sondern auch Siegmund von Hohenwart und Josef Reiner aus Klagenfurt in ihren „Botanische Reisen in den Alpen 1793“ hervorgehoben hatten.

Am 18. August 1799 brach Fürstbischof Salm von Klagenfurt zum Glockner auf. Es wurde der Weg durch das Leiterthal gewählt,

gestorben zu Klagenfurt am 30. März 1871. Wir bringen hier sein Bild nach dem im historischen Museum zu Klagenfurt hängenden Original-Oelgemälde von Preisegger. Zahlreich sind die kärntnischen alpinen Zeichnungen, Bilder und Panoramen dieses so überaus fruchtbaren Malers. Aber der Grossglockner und sein Gebiet war immer und immer wieder der Stoff, der Pernhart anzog und dem er sich mit Begeisterung zuwandte. Schon 1856 überreichten die kärntnischen Stände der Kaiserin Elisabeth das von Pernhart in ihrem Auftrage gemalte Bild „Heiligenblut mit dem Grossglockner“ als Erinnerung. Das bedeutendste schuf er aber in seinem „Glockner-Panorama“. Letzteres 16·15 *m* lang und 2·58 *m* hoch bildet jetzt eine Zierde des historischen Museums in Klagenfurt. Für Zwecke der Aufnahme des Panoramas hat Pernhart den Glockner 1857 viermal, 1858 dreimal und 1859 zweimal, zusammen also neunmal, darunter zweimal die höchste Spitze erstiegen, wobei er Gefahr lief, schneeblind zu werden. Einmal übernachtete er sogar auf der Adlersruhe. Dieses Panorama machte dann gelegentlich seiner Ausstellung in Wien durch den Oesterr. Alpen-Verein und überall, wo man es zu sehen bekam, Sensation. Es wurde später vom Alpen-Verein in Farben reproducirt.

Durch alles das musste das alpine Interesse an Kärnten wachsen, umsomehr, da abermals ein Kärntner, Dr. Alois R. v. Egger-Möllwald, im Jahresberichte über das k. k. akademische Gymnasium Wien 1861 zuerst die Geschichte der Glocknerfahrten in trefflicher Weise schilderte. Mit Recht schliesst Egger bezüglich Pernhart's mit folgenden Worten: „In der Geschichte des Glockners und seines Cultus mag Pernhart wohl neben Salm genannt werden, denn, wenn dieser dem Naturfreunde den Weg hinaufwies, brachte jener den Glockner und seine Herrlichkeit zu uns herab. Keinem Berge der Welt von solcher Höhe ist jemals eine solche Apotheose geworden.“

Im Jahre 1862 bildete sich der Oesterreichische Alpen-Verein in Wien. Schon in dem I. Band seines 1865 erschienenen Jahrbuches finden wir Aufsätze von Kärntnern, so den bekannten Glockneraufsatz Egger's in Wiederabdruck, ferner zwei Aufsätze vom Fabriksdirector Johann Prettnner in Klagenfurt über den Obir und Luschariberg. Prettnner († 1875), Kärntens eifriger meteorologischer Beobachter und diesbezüglich Vorgänger Seeland's, war überhaupt ein begeisterter Anhänger der alpinen Sache und fungierte bei der centralistischen Verfassung des Alpen-Vereines erfolgreich als dessen Mandatar in Kärnten. Wir finden ausser diesem 1864 folgende, heute noch lebende Klagenfurter als Mitglieder des Wiener Vereines: Franz Francisci, jetzt Dechant in Grafendorf, welcher am 13. Jänner 1853 als erster im tiefsten Winter



Adalbert Steiner



Josef Wistner



Emil Lingel



Dr. Leo v. Hübner



Freiherr v. Jabornegg



Ferdinand Seeband



Friedrich Lenz



Hans Höber

die Glocknerspitze erstieg, Dr. Josef Mitteregger, Realschulprofessor, Max R. v. Moro und Dr. Victor R. v. Rainer, Fabriksbesitzer, Johann Reiner, k. k. Realschulprofessor i. P., Dr. Johann v. Vest, k. k. Notar. Seither verstorben sind: Dr. Arnold Baron Aichelburg, Pero Birnbacher, Apotheker, Dr. Johann v. Burger, Gymnasial-Director, Nothburga Gräfin Egger, P. Karlmann Flor, Gymnasialprofessor, Paul Freiherr v. Herbert, Fabriksbesitzer, Jos. von Hueber, k. k. Landesgerichtsrath, Leopold v. Hueber, Landesbaurath, Dr. Alois Hussa, Primararzt, Josef und Thomas R. v. Moro, Marcus Pernhart, Peter Adam Pichler, Dompropst, August R. v. Rainer, Fabriksbesitzer, Jakob Reichard, Buchhalter, Franz und Max v. Rosthorn, Gewerken, und endlich Karl Schimaushek.

In den Verhandlungen des Oesterr. Alpen-Vereines wird ganz besonders das grosse Entgegenkommen des kärnthnischen Landtages und Landesausschusses zum Unterschiede von anderen derlei Corporationen in den Alpenländern hervorgehoben. So beschloss schon 1863 der Landtag über Ansuchen des Vereines um Dotation zur Herstellung und Erhaltung von Wegen und Stegen in den Hochalpen, derselbe möge dem Landesausschusse, dessen Bauamt Leopold v. Hueber vorstand, diesbezügliche Vorschläge machen und der nächste Landtag werde, soweit das Geld reicht, Subventionen bewilligen. 1864 beschloss der Landtag über Ansuchen des Vereines, die Hälfte der Kosten zur Erhaltung des Mallnitzer Tauernhauses zu übernehmen, nachdem sich der Salzburger Landtag zu der anderen Hälfte der Kosten verpflichtet. Auch wurden einige wichtige hochalpine Wege mit Schneestangen versehen. Wegen Herstellung der verfallenen Erzherzog Johann-Hütte wandte sich sogar der Landesausschuss direct an den Verein. Dagegen wollte der Landesausschuss die Herstellung eines würdigen Gasthauses in Heiligenblut der Privatspeculation überlassen wissen.

Nachdem der im Winter 1866 auf 1867 in Wien selbst eingebrachte Antrag auf Theilung des Alpen-Vereines in Sectionen und damit auch der heute noch für den Deutsch-Oesterr. Alpen-Verein geltende Organisationsentwurf trotz der Motivierung, dass ein Alpen-Verein in den Alpenländern selbst fassen müsse, um wirkungsfähig zu bleiben, nicht einmal formell eingebracht werden konnte, zufolge dessen gerade die wichtigsten Kräfte aus dem Oesterr. Alpen-Vereine austraten, war der Niedergang desselben nicht mehr aufzuhalten.

So wurde denn 1869 vereint von Deutschen und Oesterreichern auf Grund der Wiener Vorschläge ein neuer Alpen-Verein, der

deutsche, ins Leben gerufen und für 1869 bis 1870 München als erster Vorort gewählt.

In Kärnten bildete sich im Mai 1870 als erste Section die in Villach, die 24. Nicht allzulange darnach sollte auch Klagenfurt folgen, nachdem bereits einige Klagenfurter der Villacher Section beigetreten waren.

Die Section Klagenfurt 1872 bis 1896.

Die vorbereitenden Schritte zur Gründung derselben geschahen bereits im Spätherbste 1871. Einige Freunde der Alpenwelt, darunter Dompropst Peter Adam Pichler †, Baron Marcus Jabornegg-Gamsenegg, Dr. Ivo v. Hibler, Friedrich Leon, Anton Ohrfandl jun. und Anton R. v. Gallenstein † genannt werden, fanden sich am 13. November deswegen im Casino zusammen und erklärten sich zum Eintritte in die neue Section bereit, demzufolge schon am 13. December die allgemeine constituierende Versammlung abgehalten werden konnte. Es wurden die Statuten durchberathen und als Sectionszweck den Statuten des Deutschen Alpen-Vereines entsprechend bestimmt, die Kenntnis von den deutschen und vorzüglich den kärntnischen Alpen zu erweitern und zu verbreiten, sowie ihre Bereisung zu erleichtern. Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes waren gesellige Zusammenkünfte, Vorträge, Anlage von Sammlungen und einer Bibliothek, Herstellung und Verbesserungen von Communications- und Unterkunftsmitteln, entsprechende Organisierung des Führerwesens und Unterstützung von Unternehmungen, welche den Sectionszwecken förderlich sind, in Aussicht genommen. Als Ausschussmitglieder wurden provisorisch gewählt: Marcus Freiherr v. Jabornegg-Gamsenegg, Landesconcipist, Vorstand; Ferdinand Seeland, Bergwerks-Director, Vorstand-Stellvertreter; Friedrich Leon, Buchdruckereibesitzer, Cassier; dann Dr. Ivo v. Hibler, Advocat, Hans Höfer, Bergschulprofessor, und Dr. Josef Mitteregger, k. k. Real-schulprofessor. Damals schon konnte sich die Section eines Mitgliederstandes von 143 Klagenfurtern rühmen.

1872 Doch alles das waren bloss vorbereitende Schritte. Die eigentliche Gründung der Section, der 30., wie dieselbe auch vom Vororte Wien des Deutschen Alpen-Vereines zur Kenntnis genommen wurde, und die behördliche Genehmigung der Statuten erfolgte am 27. Februar 1872. Vorstand blieb Baron Jabornegg, heute Landeskanzlei-Director, Vorstand-Stellvertreter Seeland, heute k. k. Oberberggrath, Cassier Friedrich Leon; zum Secretär

wurde Josef Wüstner, † 1888 als k. k. Uebungsschullehrer; zu Ausschussmitgliedern wurden Hans Höfer, heute Professor an der k. k. Bergakademie in Leoben, Adalbert Steiner, k. k. Forstinspector, heute in Pension in Innsbruck, Dr. Ivo v. Hibler, Advocat, und Emil Liegel, Buchhändler, neu gewählt. Die Section zählte bereits 155 Mitglieder (s. Beilage 1).

An Jahresbeiträgen waren seitens der Mitglieder zu entrichten: 3 fl. für die Centralcasse und fl. 1.50 für die Section.

Schon am 23. Juni unternahm die Section ihren ersten Ausflug ins romantische Bodenthal, den der damalige k. k. Gymnasialprofessor Dr. Robert Latzel, jetzt k. k. Director, in der „Klagenfurter Zeitung“ (Nr. 226) anziehend geschildert hat.

Ihre Thätigkeit hätte aber die Section nicht schöner inaugurieren können, als durch die Veranstaltung einer Ausstellung der Bilder Pernhart's im Realschulgebäude. Sie trug damit nur eine Dankesschuld des ganzen Landes ab, wenn ein allfälliger Ueberschuss vom Eintrittsgelde zur Errichtung eines Grabdenkmals im Klagenfurter Friedhof und zur Aufstellung eines Denksteines für den heimgegangenen Künstler an irgend einem Punkte der kärntnischen Gebirge bestimmt wurde.

Die Ausstellung im August fand auch allgemeinen Beifall und war zahlreich besucht, so dass sie ihren Zweck vollständig erfüllte. Hoffen wir, dass die Wiederholung derselben im grösseren Massstab zum 25jährigen Jubelfeste unserer Section und zur Feier der II. General-Versammlung des Gesamtvereines in Klagenfurt im heurigen Sommer 1897 zeigen wird, dass sich die alpine Kunst Pernhart's ihre Anhänger und Bewunderer nach wie vor erhalten hat.

Trotz der beschränkten Mittel wandte die Section dem Bau eines Unterkunftshauses auf der Koralpe, 1874 eröffnet und seit 1875 im Besitze der Nachbarsection Wolfsberg, 25 fl. zu.

Am 10. September 1872 fasste der Ausschuss den für die Thätigkeitsrichtung der Section massgebenden Beschluss, den Antrag auf Erbauung eines Unterkunftshauses in unmittelbarer Nähe des Pasterzengletschers der nächsten General-Versammlung vorzutragen. Zu einer solchen kam es aber im Jahre 1872 aus uns unbekanntem Gründen nicht.

Die General-Versammlung fand erst am 1. März 1873 statt und 1873 damals wurde die Erbauung des Glocknerhauses gemäss dem Ausschussantrage einstimmig beschlossen.

Für die Bestrebungen unserer Section war die IV. General-Versammlung des Deutschen Alpen-Vereines in Bludenz am 23. August, wie überhaupt nicht minder für den Deutsch-Oesterr. Alpen-Verein, dessen

Begründung damals endgiltig dadurch gesichert wurde, dass der Oesterr. Alpen-Verein dem Deutschen Alpen-Verein als Section beitrug, der Deutsche Alpen-Verein aber den Namen Deutsch- und Oesterr. Alpenverein annahm, von besonderer Bedeutung, da unserer Section seitens des Gesamtvereines als Subvention für das Glocknerhaus der Betrag von 400 fl. zufloss.

Dagegen hatte ein diesbezügliches Unterstützungsgesuch an den kärntnischen Landtag leider keinen Erfolg.



Anton Dolar.

1874 Am 29. Jänner 1874 wurde die General-Versammlung der Section für 1873 abgehalten. In der Reihe der Ausschüsse fand eine Veränderung statt, indem an Stelle Steiner's und Höfer's die später um das Zustandekommen des Glocknerhauses ganz besonders verdienten Herren Architekt Adolf Stipberger, der Erbauer des Hauses, und Kaufmann Anton Dolar, später Cassier, dann der langjährige, hochverdiente Glocknerhausvater gewählt wurden, wobei wir bezüglich der Mitgliederzahl und der Veränderungen im Ausschusse, welche hier nicht immer angeführt werden, auf die Beilage 2 verweisen.

Es gelang, für das Glocknerhaus nach langen Verhandlungen endlich die Parcellen 1007, früher Bretterboden, seit 1856 Elisabethruhe genannt, im Ausmasse von 3 Joch 1304⁰ um 439 fl. käuflich zu erwerben. Die Section musste nun mit allen Kräften darnach streben, auch die nöthigen

Geldmittel zum Hausbaue sich zu verschaffen. Es wurden zunächst freiwillige Geldsammlungen veranstaltet, welche einen nicht ungünstigen Erfolg hatten. Zu gleicher Zeit erschien in der viel gelesenen „Leipziger illustrierten Zeitung“ (Nr. 1619) ein Aufsatz über das zu erbauende Glocknerhaus. Der Text rührte von dem Vorstande der Section Prag, dem trefflichen Johann Stüdl, her, welcher überhaupt vom Anfange an allen Unternehmungen unserer Section fördernd und helfend zur Seite stand, die Zeichnung vom Architekten Stipberger. Die Kosten des Hauses wurden damals mit 7000 fl. veranschlagt.

Ein eifriges, musikalisch veranlagtes Sectionsmitglied, Herr Josef Steinhäubl, componierte sogar eine lustige Polka, betitelt: „Die Semmerin“ und liess dieselbe, am Umschlage geziert mit dem zukünftigen Glocknerhause und seiner Glocknerlandschaft, im Drucke erscheinen und zum Besten des alpinen Unternehmens verkaufen.

Am 13. Februar 1875 fand die General-Versammlung für 1874 statt. 1875 Herr Dr. Ottwin Heiss, damals k. k. Staatsanwalt, heute k. k. Oberlandesgerichtsrath, trat an die Stelle Wüstner's als Secretär.

Nicht nur das Hochgebirge, auch die freundliche Umgebung des Sitzes der Section sollte ihrerseits nicht unberücksichtigt bleiben. So wurden die schönen Spaziergänge um Klagenfurt markiert.

Für Heiligenblut wurden mit Hilfe des dortigen Pfarrers Johann Wawra, eines später um den Bau des Glocknerhauses ganz besonders verdienten Mannes, und des Lehrers Wild, sowie unter Beirath Stüdl's neue Führertarife ausgearbeitet, welche dann 1876 zur Einführung gelangten, wodurch die seit langem bestehenden Zerwürfnisse unter den Führern zwar augenblicklich ein Ende fanden, um aber immer und immer wieder, sogar in unseren Tagen, aufs Neue hervorzubrechen.

Vereinsausflüge wurden nach Zell-Pfarre am Fuss der Karawanken und auf den Osternik im Gailthal unternommen.

Das verdienstvolle Mitglied Dompropst P. A. Pichler legte durch Schenkungen damals eigentlich den Grund zur Vereinsbibliothek.

Die Section hatte im Laufe des Jahres 1875 für das Glocknerhaus durch Sammlungen 1900 fl. aufgebracht. Davon spendete S. M. Kaiser Franz Joseph 300 fl., Kronprinz Rudolf 20 fl. Die kärntnische Sparcasse, das Gurker Domcapitel, Gräfin Nothburga Egger und Baron Alfred Dickmann widmeten je 100 fl. Und so wurde denn am 16. Juni 1875 mit dem Hausbau nach den Plänen des Architekten Stipberger begonnen und derselbe auch bis Anfang August im Aeusseren tadellos vollendet. Den Bau hatte Lorenz Wernisch, k. k. Postmeister in Winklern, übernommen und

beschäftigte, um so schnell als möglich fertig zu werden, 50 Personen. Die Ueberwachung besorgte der schon genannte Pfarrer Wawra von Heiligenblut. Leider waren die Mittel der Section durch diese Unternehmung bei weitem überschritten, so dass dieselbe sich zur Aufnahme eines Credits von 2300 fl. verstehen musste. Das Glocknerhaus sammt der inneren Einrichtung, welche 1876 begonnen und vollendet werden sollte, wurde auf mindestens 11.000 fl. veranschlagt. Wie gering die Mittel der Section zu diesem gewaltigen Erfordernis!

In der That kam man diesem grossen Unternehmen, welches damals in unseren Alpen einzig dastand, der Neuheit wegen nicht mit jenem vollen Vertrauen entgegen, welches dasselbe, wie die Folge zeigte, zweifellos verdient hätte. Und doch Welch ein grosser Fortschritt schon dem Aeusseren nach im Vergleiche zu den primitiven alpinen Bauten der damaligen Zeit! Das Glocknerhaus (2143 m) gewährte für 30 bis 40 Personen Platz. Das Haus, auf 1.26 m hohem Sockel stehend, war 14.25 m lang, 8.53 m breit und sammt erstem Stockwerk 8.21 m hoch. Im Erdgeschosse befindet sich und befand sich nebst Vorhaus u. s. w. ein Versammlungszimmer 2.58 m lang, 5.68 m breit und 2.90 m hoch, dann Führerzimmer und Küche. Im I. Stock schlossen sich an den Vorsaal der grosse Schlafraum mit derselben Länge und Breite, wie das Versammlungszimmer zu ebener Erde, dann je ein separiertes Herren- und Damenzimmer, jedes 4.42 m lang und 3.79 m breit. Unter dem Hause liegt ein 3.16 m langer und 1.89 m breiter kühler Keller. Schon von den Fenstern des Versammlungszimmers oder des jetzigen grossen Speisezimmers, noch mehr aber von der davor liegenden 8.35 m langen und 2.52 m breiten Terrasse geniesst man einen herrlichen Ausblick auf das abstürzende Gletscherfeld der Pasterze und auf den Glockner.

Widmete auch die General-Versammlung des Gesamtvereines in Innsbruck 1875 für das Haus abermals 400 fl., so erkannte die Section richtig, dass diese Subventionen und auch die eingeleiteten Geldsammlungen nicht zum gewünschten Ziele, zur Beschaffung der Geldmittel für das Haus führen werden. Man sann daher auf andere Hilfsquellen und der Ausschuss beschloss Ende October 1875 eine Effecten-Lotterie, zu welcher aber erst die Genehmigung des k. k. Finanz-Ministeriums einzuholen war, zugunsten des Baues zu veranstalten. Es bildete sich ein eigenes Lotterie-Comité, bestehend aus Anton Dolar, Obmann, dann Adolf Stipberger und Ludwig Tazoll, welches sich im Wege der Option durch Baron Passeti, Franz Erwein, Karl Heidel, Dr. v. Hibler, Otto Hock, Dr. Franz Rabitsch, E. Ratschnigg jun. und August Stranger verstärkte.

Am 24. Jänner 1876 ertheilte das k. k. Finanz-Ministerium die Bewilligung zur Lotterie. Es wurde beschlossen, 50.000 Lose à 50 kr. ö. W. auszugeben und die Lotterie mit 1000 Gewinnen zu dotieren, darunter als Haupttreffer ein Bösendorfer Flügel. Die Ziehung sollte am 19. November 1876, dem Namenstage der Kaiserin Elisabeth, der Schutzpatronin des Glocknerhausplatzes, stattfinden.

Nach allen Richtungen hin, nach allen Städten des In- und Auslandes, an hohe und höchste Personen sandte das rührige Comité Bittschreiben um Geschenke — meist nicht ohne Erfolg. So schenkte — um nur einiges hervorzuheben — die deutsche Kaiserin Augusta eine Kartenschale, schwarz mit Blumenmalerei und vergoldet; die Witwe König Friedrich August's II. von Sachsen, Marie, eine Früchtentasse mit Deckel, Teller und Löffel, Meissner Porzellan, geschmückt mit dem Bildnisse des Königs mit der besonderen Widmung: „Als Erinnerung an ihren hochseligen Gemahl, welcher die Alpen so unaussprechlich geliebt und so oft besucht hat“ (die Tasse jetzt im histor. Museum); Herzogin Clementine von Sachsen-Coburg-Gotha einen Blumenständer aus geschliffenem Glas mit Bronze und Marmorsockel; Friederike Marie, Gemahlin König Maximilian's II. von Baiern, zwei prachtvolle Früchtenaufsätze aus grünem Glas, reich mit Goldornamenten und Medaillons geschmückt; Erzherzogin Marie Karoline von Oesterreich, die Gemahlin des Erzherzogs Rainer, zwei grosse Porzellanfiguren; Louise, Gemahlin des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha, ein Meissner Kaffee-Service; Herzogin Helene von Württemberg eine Composition ihres Gemahles Herzogs Eugen; Herzogin Mathilde von Württemberg Gedichte ihres Gemahles Herzogs Eugen Erdmann; Prinzessin Marie Theresie von Baiern eine Mappe mit der Aufschrift: „Kennst Du das Land“, enthaltend italienische Blumen- und Früchtenbilder, nach der Natur gemalt von Marie Remy; Prinzessin Therese Liechtenstein, sowie die Herzogin von Sachsen-Meiningen kostbaren Schmuck u. a. m.

Kronprinz Rudolf spendete für das Glocknerhaus noch 40 fl.

Am 11. Juni wurde ein Sections-Ausflug am Singerberg unternommen.

Der günstige Fortgang des Lotterie-Unternehmens machte es möglich, das Haus noch im Jahre 1876 auch innerlich gänzlich zu vollenden, so dass dasselbe am 17. August festlich eröffnet werden konnte. Die Feier verherrlichte zur Freude aller Theilnehmer auch der Wiener Männer-Gesangverein durch seine persönliche Anwesenheit. Die Fahrt der

Festgenossen über den Iselsberg durch das Möllthal glich einem Triumphzug. Bei der Ankunft am Glocknerhaus flatterte vom Gipfel des Grossglockners eine mächtige Fahne mit den Farben des Deutsch-Oesterr. Alpen-Vereines.

Am 17. August bei herrlichem Wetter, nach der Rückkehr von einem Ausfluge auf die Franz Josephs-Höhe, um 9 Uhr vormittags, fand die feierliche Eröffnung des Glocknerhauses statt. Der Wiener Männer-Gesangverein sang zunächst den Chor: „Die Ehre Gottes“ von Beethoven. Sodann hielt der Vorstand Baron Jabornegg die Festrede. Er gedachte des kaiserlichen Besuches vor 20 Jahren und wies darauf hin, dass damals ursprünglich das Land Kärnten das Haus als Denkmal bauen wollte, was jetzt erst durch die Section Klagenfurt des Deutsch-Oesterr. Alpen-Vereines geschehe. An die Festrede, welche auf alle Anwesenden grossen Eindruck machte, schloss sich abermals ein Chor: „Die Riesengletscher“ von Kreuzer, worauf Pfarrer Wawra von Heiligenblut namens des Möllthales den Dank an den Deutsch-Oesterr. Alpen-Verein und dessen kräftige Section Klagenfurt abstattete. Nach dem Chore: „Der frohe Wandersmann“ von Mendelssohn-Bartholdy brachte der Obmann des Wiener Männer-Gesangvereines, Dr. Olschbaur, ein Hoch auf die Alpen aus. Baron Jabornegg dankte sodann dem Pfarrer Wawra für dessen Verdienste um das Zustandekommen des Hauses und übergab ihm namens der Section einen silbernen Pokal. Obmann-Stellvertreter Seeland gedachte hierauf des Glockner-Malers Pernhart. Nachdem noch Baron Jabornegg dem Wiener Männer-Gesangverein für sein Erscheinen gedankt, wurde zum Schlusse „Das deutsche Lied“ gesungen.

Bei dem darauf folgenden Gabelfrühstück liess der Vorstand der Section Zell am See, Rudolf Riemann, den Erbauer des Glocknerhauses, Architekten Stipberger, hochleben.

So war denn das Glocknerhaus eröffnet und damit eine grosse That für Kärnten geschehen. Denn seit langem war man bemüht, die Glocknergruppe von der nicht kärntnischen Seite zugänglich zu machen. So errichtete Stüdl schon 1869 die nach ihm benannte Hütte auf der Tiroler Seite, während fast gleichzeitig auf der Salzburger Seite das Tauernhaus in der Ferleiten und die Reiner-Hütte im Kaprunerthale, im Stubachthal aber 1875 die Rudolfs-Hütte und der Fischerweg über den Kaiser Tauern gebaut wurden.

Erst nach der Eröffnung des Glocknerhauses konnte man auf eine Hebung des Fremdenverkehrs von der kärntnischen Seite hoffen, welche Hoffnung auch in Erfüllung gieng. Denn schon im ersten Jahre, vom



Markus Pernhart.

17. August bis 2. October, war das Glocknerhaus von 356 Personen besucht, wodurch ein Ertrag von fl. 256.31 erzielt wurde. Bezüglich der Frequenz des Hauses verweisen wir im übrigen auf Beilage 3.

Die Ziehung der Glocknerhaus-Lotterie, welche am 19. November 1876 hätte stattfinden sollen, musste auf das Jahr 1877 verschoben werden, weil der Vertrieb der Lose im Deutschen Reiche erst durch Vermittlung des k. k. Ministeriums des Aeussern verspätet gestattet wurde.

Die Lotterie-Ziehung fand demnach am 28. Mai 1877 im grossen 1877 Landhaussaale statt. Der Haupttreffer, ein Bösendorfer Flügel, wurde nicht gezogen und blieb dem Comité zum Verkaufe übrig. Dem rastlos thätigen Lotterie-Comité unter seinem Obmanne Dolar, welcher dann mit einem silbernen Becher geehrt wurde, schuldet die Section den innigsten Dank, indem das Erträgnis, alle Erwartungen übertreffend, fl. 10.222.56 abwarf. Die Kosten des Glocknerhauses, welche so zunächst vollständig gedeckt wurden, beliefen sich auf:

Aus eigenen Mitteln	fl. 2.524.58
Beitrag des Centralausschusses	„ 800.—
Beitrag fremder Sectionen	„ 214.17
Sammlungen	„ 2.208.62
Lotterie	„ <u>10.222.56</u>
Summe	fl. 15.969.93

Nachträglich widmete noch Kaiserin Elisabeth für das Haus 100 fl.

Die Section unternahm 1877 einen Ausflug ins Bodenthal.

Um das innere Vereinsleben zu heben, die einzelnen Mitglieder in näheren Contact zu bringen und der Section selbst ein bestimmtes gesichertes Vereinslocal zu schaffen, wurde im Gasthause „zum goldenen Hirschen“ ein eigenes Zimmer gemietet, als Alpenstube eingerichtet und am 11. December eröffnet.

Allein dem Fremdenverkehr über den Iselsberg ins Möllthal standen noch zwei Hindernisse entgegen, einmal der Verkehr der Südbahn-Züge in der Station Dölsach, woselbst die Eilzüge nicht anhielten, und zweitens der üble Zustand der Strasse über den Iselsberg. Auch da bestrebte sich die Section, Wandel zu schaffen. Die Südbahn entsprach sofort den Wünschen der Section.

Für den Sulden-Fahrweg wurden der Führerschaft in Sulden und zur Einrichtung eines Unterkunftshauses und einer meteorologischen Beobachtungs-Station auf der Obir der Section Eisenkappel des Oesterr. Touristen-Club je 20 fl. geschenkt.

1878 Betrugten 1878 die Einnahmen vom Glocknerhause fl. 868·72, so standen denselben für Zubauten, Neuanschaffungen, Wegverbesserungen fl. 1920·38 entgegen, so dass sich die Kosten des Hauses bis dahin schon auf nahezu 16.000 fl. beliefen. Es wurde eine grössere Küche mit Speisekammer, dann ein Stall für drei Kühe hergestellt. Der Katzensteig, welcher die Pasterze mit dem Leiterthal verbindet, wurde rücksichtlich seiner unangenehmen, theilweise gefährlichen Stellen durch Sprengungen verbessert und bequemer gemacht.

Der Sections-Ausflug galt 1878 dem aussichtsreichen Mirnok (2086 m) oberhalb des Millstätter Sees.

1879 Mit Unterstützung der Section und unter der Obmannschaft des k. k. Notars Josef Fresacher bildete sich im April dieses Jahres der Gmündner Gebirgsverein, welcher sich die Erschliessung der alpinen Schönheiten des viel zu wenig bekannten und gewürdigten Maltathales zur Aufgabe machte. Der Pfingstaussflug der Section erkor sich daher Gmünd und das Maltathal als Ziel aus.

Ueber Anregung des Vorstand-Stellvertreters Seeland beschloss die Section die Errichtung einer Wettersäule in Klagenfurt, zu welchem Zwecke sie sich mit der Stadtgemeinde in Verbindung setzte. Derselben hatte nämlich 1875 der Bürger Anton Ohrfandl eine in Wien bei der Weltausstellung preisgekrönte Marmorsäule eigener Erzeugung geschenkt und gestattete, diese nunmehr als Wettersäule zu verwenden. Die Gemeinde stellte Säule sammt Gitter auf, während die Sections-Mitglieder dazu die Kosten für die meteorologischen Instrumente unter sich durch Sammlung aufbrachten.

Ueberhaupt ist hervorzuheben, wie sehr die Section auf die Initiative Seeland's hin allen anderen Sectionen voran gerade die meteorologischen Zwecke förderte. War auch die Errichtung des Unterkunftshauses auf der Obir (2043 m) Sache der Section Eisenkappel des Oesterr. Touristen-Clubs, so ist die Installierung einer meteorologischen Station ersten Ranges bei derselben, der ersten Bergstation in Oesterreich überhaupt, das Verdienst der Section Klagenfurt. Derselben bewilligte dann auch die General-Versammlung des Gesamtvereines in Saalfelden 1879 für diesen Zweck 100 fl., die Section „Austria“ schenkte 50 fl. Unsere Section selbst spendete an Eisenkappel 20 fl.

Die Section trug auch zu dem Geschenke bei, welches die Section „Austria“ dem kaiserlichen Paare zu seiner silbernen Hochzeit überreichte.

Den durch Lawinenabgang vom Dobratsch Verunglückten widmete die Section 50 fl., welche grösstentheils durch Sammlung aufgebracht wurden.

Sehr zu bedauern waren die langwierigen Streitigkeiten, welche sich über den Weg zum Glocknerhaus zwischen der Section und den Wiesenbesitzern 1879 entspannen, so dass die Section, nachdem alle gütlichen Vermittlungsversuche keinen Erfolg hatten, sogar den Processweg betreten musste. Als Curiosum sei beispielsweise hier angeführt, dass die Wiesenbesitzer von jedem Glocknerhausbesucher eine Taxe von drei Kreuzern als Entschädigung für das Blumenpflücken beanspruchten.

Da der neu entstandene Alpenclub „Oesterreich“ in Wien leider unserer Section zuvorkam und die Adlersruhe, wo einst bereits Fürstbischof Salm ein Schutzhaus erbauen liess, für einen Hüttenbau ansersehen hatte, so beschloss die Section auf Rath Stüdl's am 28. März 1879, auf der kärnthnerischen Seite noch eine Mittelstation zwischen Glocknerhaus und der Adlersruhe zu errichten, zu welchem Ende eine neue Salmhütte, da die alte bis auf wenige Reste verschwunden war, gebaut werden sollte. Nachdem die überhaupt unserer Section gegenüber sehr freigebige Saalfeldener General-Versammlung für diesen Zweck 900 fl. bewilligt, so übernahmen es die Ausschüsse Seeland und Dolar, im ausnehmend trockenen Herbst, Ende September, den passenden Platz für die Hütte auszusuchen. Man war darüber einig geworden, dass dieselbe, wenn möglich, in der zweiten Hälfte des Glockneraufstieges gebaut werden, also höher liegen müsse, als die alte Salmhütte (2676 m). Dieser Punkt wurde nun nach der Ansicht Dolar's und den Aussagen der Führer unter der Spitze des westlich steil abfallenden Schwertkopfs gefunden und auch von Seeland als geologischem Sachverständigen für geeignet bezeichnet. Senkrecht unter der Spitze in einer Höhe von 2805 m sollte in festem Urkalk eine Höhle eingesprengt werden, welche nach vorne durch eine Mauer mit Fenstern und Thüre abgeschlossen wird.

Gelegentlich dieser Tour ins Glocknergebiet entschloss sich Seeland, dem Beispiele des Altmeisters Simony bei dessen Messungen des Dachsteingletschers folgend, den Pasterzengletscher in den Kreis seiner wissenschaftlichen Beobachtungen zu ziehen. Er schlug damals zuerst die nöthigen Marken und suchte die nothwendigen Fixpunkte, um die Gletscherbewegung Jahr für Jahr beobachten zu können. Die interessanten Resultate dieser seiner erfolgreichen Studien hat Seeland dann alljährlich in den Jahresberichten unserer Section, dann in der Zeitschrift und in den Mittheilungen des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereines veröffentlicht und sich so ein bleibendes Verdienst um die Gletscherkunde in unseren Alpen erworben.

Eine rege Thätigkeit entfaltete auch der Gebirgsverein in Gmünd unter Notar Fresacher. Abgesehen von kleineren Arbeiten handelte

es sich dem Verein vor allem darum, im letzten innersten Theile des Maltathales, im Elend, eine Hütte zu erbauen. Der Verein wandte sich vertrauensvoll an unsere Section. Diese unter ihrem thatkräftigen Vorstande Baron Jabornegg versprach materielle Unterstützung, verlangte aber vom Gebirgsverein die factische Ausführung. Hier muss erwähnt werden, dass schon 1871 die Schwester-Section Villach den Bau eines Unterkunftshauses in dieser Gegend geplant hatte, es aber wohlweislich unterliess, nachdem Werner Freiherr v. Riese-Stallburg, Mitglied der Section Prag, in diesem Jahre zwei Jägerhäuser, das eine in der Schönau (1185 *m*), das andere unterhalb der Kolbenhöhe auf der Sameralpe (1820 *m*) mit grossem Kostenaufwand mit der ausdrücklichen Bestimmung erbaut, dass diese Häuser nicht nur den Jägern, sondern auch den Touristen Unterkunft bieten sollten. Nichtsdestoweniger — vielleicht hatten sich die Verhältnisse geändert — glaubte der Gebirgsverein, eine eigene Hütte bauen zu sollen, und zwar wurde als Platz hierfür ein leider sehr sumpfiger Grund auf der Sameralpe (1780 *m*), nicht weit unterhalb des Jagdhauses ausersehen. Ueber Antrag Baron Jabornegg's unterstützte die General-Versammlung in Saalfelden den Hüttenbau mit 1159 fl. Unsere Section spendete dem Gebirgsverein für Wegverbesserungen ins Elend 40 fl. und wurde selbst seitens der kärntnischen Sparcasse, späterhin der grossmüthigsten Förderin unserer Section, durch eine Erstlings-Widmung von 100 fl. erfreut.

1880 Das Jahr 1880 ist in der Geschichte der Section bedeutungsvoll durch die mit behördlicher Bewilligung geschehene Statutenänderung. Der Jahresbeitrag wurde mit 5 fl. bestimmt. Sonst unterschieden sich die neuen Statuten von den alten eigentlich nur durch die Hinzufügung des 12., aber sehr wichtigen, Paragraphen. Wenn sich nämlich die Section selbst in einen anderen Verein, welcher dieselben Ziele und Zwecke, wie die jetzige Section verfolgt, umgestaltet, geht das gesammte Vermögen auf den neuen Verein über. Dasselbe findet statt, wenn sich die Section mit einem solchen Verein zu einem Vereine verbindet. Für den Fall der Auflösung der Section soll das ganze bewegliche und unbewegliche Vermögen der Landschaft Kärnten zufallen, welche gebeten wird, dasselbe zur Hebung und Förderung des Touristenverkehrs in Kärnten zu verwenden und, wenn sich in Klagenfurt ein neuer Verein mit den Tendenzen der jetzigen Section bilden sollte, diesem Vereine zur Benützung zu überlassen. Weigert sich die Landschaft, dann soll das Gesamtvermögen dem Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereine, und wenn dieser es nicht übernehmen kann oder will, jenem in Oesterreich oder Deutschland bestehenden Vereine zufallen, welcher die Bestrebungen des Deutschen und

Oesterr. Alpen-Vereines fortsetzt. Im Zweifel und unter gleichen Verhältnissen gebürt dem österreichischen Vereine der Vorrang.

Die General-Versammlung der Section beschloss, einen eigenen Glocknerhausfond zu gründen und denselben mit 300 fl. zu dotieren.

Die Section trug auch zur Festgabe der Section „Austria“ anlässlich der Vermählung des Kronprinzen Rudolf bei.

Der Schrotkogel (756 *m*), in der Nähe der Stadt zwischen Victring und dem Wörthersee gelegen, wurde mit einem Kostenaufwande von fl. 35.50 auf der Spitze entholzt, zu einem sehr lohnenden Aussichtspunkt umgestaltet und mit Ruheplätzen versehen.

Der Pfingstausflug der Section gieng von Raibl aus über die Nevea-Alpe in das friaulische Raccolana-Thal und nach Chiusaforte.

Hauptsächlich durch die Bemühungen Stüdl's gelang es, den Führertarif in Heiligenblut im Einverständnisse mit den Führern selbst zu berichtigen, was auch die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Spittal genehmigte.

Dagegen konnte der geplante Bau der Salmhütte unter dem Schwertkopf noch nicht durchgeführt werden, und zwar infolge des immer noch nicht beigelegten Conflictes mit den Wiesenbesitzern längs des Weges zum Glocknerhaus, weil unter diesen Umständen der dafür bestimmte Bauplatz unter keiner Bedingung käuflich zu erwerben war.

Umso erfreulicher war es, dass durch die Rührigkeit Fresacher's der Bau der Elendhütte (1728 *m*) durch den Zimmermeister Aschbacher in Gmünd begonnen und vollendet wurde. Der Bau wurde gemäss der Collaudierung durch Sections-Ausschussmitglieder tadellos hergestellt und kostete insgesamt fl. 928.65. Die Hütte enthielt sechs Bettstellen und ebensoviel Pogratten. Am 8. September erfolgte die feierliche Eröffnung in Anwesenheit zahlreicher Sectionsmitglieder. Das Ausschussmitglied Finanzrath Josef Ozlberger hielt die Festrede.

Der Gebirgsverein nahm theilweise mit Unterstützung unserer Section Wegverbesserungen im hinteren Maltathale und Markierungen des Touristensteiges bis zur Hochbrücke vor.

Durch die Möllthaler Sectionsmitglieder Peter Rendl und Baron Leopold May de Madiis in Döllach wurde die sehenswerte Zirknitzgrotte daselbst mit ihrem Sturzbache und ihren romantischen Felspartien zugänglich gemacht.

Im Glocknerhause wurden wieder verschiedene Verbesserungen eingeführt und der Grundbesitz dortselbst um ein Wiesenstück 1006 a—b im Ausmasse von 1 Joch 725 □^o durch Ankauf von Georg Bernhard, vulgo Retschitzbauer, um 50 fl. vergrössert.

Gelegentlich der General-Versammlung des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereines in Reichenhall überbrachte Vorstand Baron Jabornegg namens der Section und der Landeshauptstadt die Einladung, die nächste allgemeine Versammlung in Klagenfurt abzuhalten, was einstimmig angenommen wurde.

1881 Der meteorologischen Station am Obir wurden seitens der Section abermals 20 fl. zugewendet.

In der General-Versammlung der Section stellte das eifrige Mitglied Karl Rieger den Antrag auf Erbauung einer Schutzhütte am aussichtsreichen Stou (2239 m), dem höchsten Berge der Karawanken, und auf Wegverbesserung in diesem Gebiete. Der Hüttenbau musste wegen der Verpflichtungen der Section in Oberkärnten abgelehnt werden, umsomehr, als Herr Werksdirector Franz Tobeitz in Feistritz im Rosenthale einen Theil des Jägerhauses im hintersten Bärenthale zur Benützung für Touristen überlassen zu wollen erklärte. Baron Jabornegg stellte Wegmarkierungen für 1882 in Aussicht.

Auf einen Antrag des Sectionsmitgliedes Wenzel Thurnwald hin wurde dem Ausschusse der Auftrag erteilt, da die Nachfrage der Touristen im Glocknerhause nach separaten Zimmern ungemein häufig ist, im laufenden Jahre unter Bedachtnahme auf die definitive Regelung des Weges zum Hause Studien über die Modalitäten und Kosten der Vergrößerung des Hauses zu machen und das Ergebnis der nächsten General-Versammlung bekannt zu geben.

Das wichtigste Ereignis des Jahres 1881 war die 8. (12.) General-Versammlung des Gesamtvereines in Klagenfurt 20. bis 22. August. Die Häuser der Stadt trugen reichen Schmuck. Die Festlichkeiten wurden am 20. um 5 Uhr Nachmittag durch ein Promenade-Concert der Militärkapelle in den Kaiser Franz Josephs-Anlagen am Kreuzberg eröffnet. Nach 8 Uhr fand im Garten und Salon des „Gasthofes Sandwirt“ bei Militärmusik der Festcommer statt, wobei die Gesangsvereine das Kärntner Lied durch prächtige Vorträge zur verdienten Geltung brachten. Den Morgen des 21. August eröffnete zunächst um 7 Uhr früh ein von den Damen der Stadt Klagenfurt credenztes Frühstück in Loretto am Wörthersee. Um 11 Uhr war die Vorbesprechung im kleinen Sitzungssaale des Landhauses zu Klagenfurt. Um $\frac{1}{2}$ 4 Uhr nachmittags führen die Festgäste mit einem Separatzuge nach Pörtschach am See, wo sie mit Pöllersalven empfangen wurden. Abends war daselbst festliche Beleuchtung der Wege, Alleen, Villen und Schiffe, Fackelzüge fanden statt, rings auf den Bergen erglänzten Freudenfeuer und den Schluss bildete ein grosses Feuerwerk. Hierauf fand im Cursalon eine grosse Fest-Liedertafel des

Klagenfurter Männer-Gesangvereines und des Vereines „Eintracht“ statt. Den Schluss bildete der Gesamtvortrag des Deutschen Liedes. Nahezu 200 Vereinsmitglieder wohnten der General-Versammlung bei, ferner Vertreter des Schweizer Alpenclubs und der Societä alpina Friulana. Die 8. (12.) General-Versammlung fand am 22. im grossen Wappensaale des Landhauses statt, welche um 9 Uhr Vormittag vom ersten Präsidenten Dr. B. J. Barth eröffnet wurde. Der k. k. Landespräsident Franz v. Schmidt-Zabiérow, seit langem ein warmer Freund des Alpenvereines und stets ein eifriger Förderer unserer Section, namens der Regierung, dann Landeshauptmann Dr. Johann Stieger namens des Landes begrüsst den Verein. Von den Beschlüssen sind hier zu erwähnen: die Bewilligung von 500 fl. aus dem Vereinsvermögen für 1882 für Aufforstung der Wälder, ebenso die Bewilligung von 100 fl. an unsere Section für die meteorologische Station auf der Obir, worüber Baron Jabornegg als Referent fungierte. Den Schluss der Festlichkeiten bildete das Bankett im „Hotel Europa“ mit den üblichen Toasten. Von den drei an die General-Versammlung sich anschliessenden Ausflügen galten zwei kärntnischen Bergen: dem Obir und dem Wischberg.

Durch die General-Versammlung trat die Section in engere Beziehungen zur Societä alpina Friulana, indem beide Vereine gegenseitig die Mitgliedschaft erwarben.

Das Sectionslocale übersiedelte vom Gasthaus „zum goldenen Hirschen“ in Huber's Restauration in der Priesterhausgasse 6.

Am Glocknerhause ober der Balkonthüre gegen die Pasterze zu wurde endlich der schon bei der Sectionsgründung in Aussicht genommene Pernhart-Stein mit der Inschrift eingemauert: „Dem Freunde der Alpen, dem Maler der Glockner-Rundschau, unserem Landsmanne Marcus Pernhart zu dankbarem Andenken. Section Klagenfurt des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereines, 1879.“

Die mehrjährigen Streitigkeiten zwischen der Section und den Wiesenbesitzern längs des Weges zum Glocknerhause wurden endlich im Vergleichswege beigelegt und diesen von der politischen Behörde die Erlaubnis erteilt, zur Aufbringung der Kosten der Wegherstellung von jedem zur Pasterze gehenden Saum- oder Reitpferde für den Hin- und Rückweg eine Gebür von 50 kr. einzuheben.

Nun war es auch möglich, den Grund für die Salmhütte, und zwar um 30 fl. käuflich zu erwerben und Knappen begannen sofort mit den Sprengungsarbeiten.

Hatte die Section schon zwei Hütten, nämlich das Glocknerhaus und die Elendhütte fertig, eine dritte, die Salmshütte, im Baue, so fand

sich auch noch die Gelegenheit, eine vierte, und zwar besonders wichtige Hütte, das Seebichlhaus (2464 m), in der Goldzech-Hochnarrgruppe um billiges Geld vom Eigentümer Baron Leopold May de Madiis pachtweise zu erwerben und so alpinen Zwecken dienstbar zu machen.

1882 Im Jahre 1882 konnte die Section die Feier ihres zehnjährigen Bestehens begehen. Am 14. Jänner um 8 Uhr abends wurde ein festliches, gut besuchtes Abendessen im Gasthofs zum „Kaiser von Oesterreich“ veranstaltet. Vorstand Baron Jabornegg brachte zunächst einen Toast auf den Deutschen und Oesterr. Alpen-Verein und sodann einen zweiten auf die Stadt Klagenfurt und deren Bürgermeister aus. Zahlreiche Glückwunsch-Telegramme fremder Sectionen liefen ein, auch eines vom Central-Ausschusse. Stüdl sendete die Wünsche der Section Prag und telegraphierte ferner: „Stolz kann die Section Klagenfurt zurückblicken auf die grossartigen Werke und zahlreichen Erfolge, die sie seit ihrem Bestande geschaffen und errungen hat; möge ihr noch manche Decennalfeyer mit eben solchem Hochgefühl vollbrachter grosser und vorzüglicher Leistungen vergönnt sein, möge sie sich auch fernerhin einer so vorzüglichen Leitung, insbesondere jener ihres unermüdlichen, allverehrten Obmannes Baron Jabornegg erfreuen.“

Von hervorragender Bedeutung für die Bestrebungen der Section war der Kaiserbesuch im September 1882 in Klagenfurt. Für den 10. September wurde der Section gnädigst eine Audienz bewilligt. Vorstand Baron Jabornegg berichtete dem Kaiser zunächst über das Gedeihen des Glocknerhauses und bat unter Hinweisung auf den schlechten Stand der tirolischen Strasse über den Iselsberg und auf die diesfalls seit Jahrzehnten fruchtlos geführten Verhandlungen, dass der Kaiser sich diesbezüglich der armen Möllthaler annehmen und sich von den k. k. Regierungen in Tirol und Kärnten Bericht erstatten lassen möge, was auch gnädigst zugesagt wurde. Es ist bereits erwähnt worden, dass der üble Zustand der Iselsberger Strasse ein Haupthindernis der rascheren Zunahme des Fremdenverkehrs durch das Möllthal zum Glockner bildete.

Gelegentlich der General-Versammlung 1882 legte der verdienstvolle Cassier Leon dieses Amt, welches er durch zehn Jahre auch in der vielbewegten Zeit des Glocknerhausbaues und der Lotterie mit grösster Gewissenhaftigkeit und rastlosem Eifer verwaltete, nieder. An seine Stelle wurde Anton Dolar gewählt.

Ueber Antrag Dolar's, die Vergrösserung des Glocknerhauses schon im Laufe des Jahres 1882 in Angriff zu nehmen, beschloss die General-Versammlung, den Sectionsausschuss zu beauftragen, im Sommer vorläufig den Plan und Kostenvoranschlag zu verfassen. Infolge dessen arbeitete

Stadtingenieur Raimund Pierl ein detailliertes Project aus, wozu Architekt Stipberger ein Croquis lieferte. Die Kosten waren auf mehr als 6000 fl. veranschlagt. Doch konnte der Zubau selbst noch nicht in Angriff genommen werden. Dagegen wurde eine oberhalb des Hauses gelegene Alpenwiese (1008 a) im Ausmasse von 1 Joch 100 □⁰ von Matth. Wallner, vulgo Krummbauer, um 175 fl. angekauft, so dass der gesammte Grundbesitz der Section dortselbst bereits 2·8 Hektar betrug. 1882 wurde auch die Einrichtung getroffen, dass stets bestimmte Führer der Reihe nach ihren Standort am Glocknerhause nehmen mussten, damit die Touristen sich solche nicht erst aus Heiligenblut zu holen haben.

Der Bau der Salmshütte wurde bis auf einige Kleinigkeiten vollendet und kostete fl. 1142·25.

Im August wurde das vollständig eingerichtete Unterkunftshaus am Seebichl eröffnet und bereits von 21 Touristen benützt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 220 fl.

Ueber Ersuchen der k. k. Bezirkshauptmannschaft Spittal revidierte der Ausschuss den für Winklern im Möllthale entworfenen Föhrentarif für die Hochschober- und die Petzeck-Gruppe.

Der Pfingstaussflug gieng heuer nach dem romantischen Dognathal in Friaul.

Die Section subventionierte die Kreuzberganlagen bei Klagenfurt und die Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle in Sattendorf am Ossiacher See, am Fusse der aussichtsreichen Görlitzen (1910 m).

Ueber Ansuchen Baron Jabornegg's namens der Section erhöhte die General-Versammlung des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereines in Salzburg die Subvention für die meteorologische Station auf der Obir von 100 fl. auf 130 fl., während auch die Section „Austria“ ihre diesbezügliche jährliche Unterstützung von 50 fl. auf 70 fl. steigerte.

Von der kärntnischen Sparcasse erhielt die Section 100 fl.

Der Herbst 1882 brachte viel Unheil über Oberkärnten. Infolge fortwährenden Regenwetters schollen die Flüsse und Bäche an und die Ueberschwemmungen machten grossen Schaden. Im Arbeitsgebiete der Section im Möllthale waren diese aber zufolge der topographischen und hydrographischen Verhältnisse glücklicherweise nicht so bedeutend als anderwärts. Die Section spendete sofort 100 fl., der Central-Ausschuss in drei Raten 1500 fl., welche entsprechend vertheilt wurden.

Der feuchte Herbst schädigte auch die neu erbaute, aber noch nicht eröffnete Salmshütte. Ein verdienstvolles Sectionsmitglied, welches die Hütte inspicierte, machte schon damals aufmerksam, dass durch das Gestein Wasser sickere, zufolge dessen die Hütte im Laufe der Zeit

für Touristen unbenützlich werden werde, welcher Fall leider nur allzubald eintrat.

1883 Die General-Versammlung am 27. Jänner 1883 brachte eine wichtige Veränderung in der Leitung der Section. Baron Marcus Jabornegg seit 11 Jahren, also seit der Gründung der Section deren hochverdienter Vorstand, zugleich hochgeschätzt als alpiner Botaniker weit über die Grenzen seines Vaterlandes und als Reiseschriftsteller, erklärte eine Wiederwahl mit der Motivierung nicht mehr anzunehmen, dass er schon so lange die Stelle bekleidet habe und es nun an der Zeit sei, statt seiner eine andere Arbeitskraft heranzuziehen. Er empfehle, einen Mann zu wählen, welcher nicht allein alpiner Sportsmann ist, sondern in dem heutigen Alpenvereinsleben eine culturale Aufgabe erblickt. So wurde denn der langjährige Vorstand-Stellvertreter k. k. Bergrath Ferdinand Seeland zum Vorstand, der bisherige Secretär (seit 1875) Dr. Ottwin Heiss, k. k. Landesgerichtsrath, zum Obmann-Stellvertreter und Rudolf Schoglitsch zum Schriftführer gewählt.

In derselben General-Versammlung wurde über Antrag des k. k. Landesforstinspectors Franz Suda dem Ausschusse die Aufgabe gestellt, Studien in Sachen der Aufforstung zu machen, was auch unter Beziehung Suda's und des kärntnischen Forstvereines geschah. Ueber Ansuchen der Section unterstützte die Centrale diese Action mit 400 fl., so dass es möglich war, zwei Pflanzgärten, einen niederen auf einem von der Gemeinde Heiligenblut kostenfrei überlassenen Grundstück in Winkel-Heiligenblut „am Himmel“ und einen zweiten für die hohe Alpe auf der Margeritzen nahe der Pasterze anzulegen. Für die Herrichtungen der Pflanzschule „am Himmel“ haben sich besonders Ambros Zussner, Schulleiter in Heiligenblut, und der k. k. Förster Michael Lindner in Döllach verdient gemacht.

Am 30. März besuchte der erste Präsident des Centralausschusses, Professor Dr. Eduard Richter, das Vereinslocale und übergab aus den Sammelgeldern 100 fl. für die durch die Ueberschwemmung geschädigten Führer.

A. Dolar stellte die Markierung auf den Ulrichsberg und Maria Saaler Berg bei Klagenfurt fertig. Auf letzterem Berg wurde mit Zustimmung des Eigenthümers Sr. Gnaden des Fürstbischöfes Dr. Peter Funder von Gurk der Gipfel entholzt und ein Gloriett aufgestellt.

Als der Kaiser am 17. Juli, aus Krain kommend, die Station Glandorf passierte, hatte der Sectionsvorstand Seeland die Ehre, von Sr. Majestät über die dermalige Thätigkeit der Section befragt zu werden. Der Kaiser äusserte sich über die erhaltene Auskunft sehr befriedigend.

Die Salmshütte wurde am 16. August eröffnet und war im ersten Jahre von 67 Touristen besucht. Dieselbe bot Schlafstellen für sechs Touristen und sechs Führer.

Um den geplanten Glocknerzubau auszuführen, fehlte immer noch der nöthige Baufond.

Auf der General-Versammlung in Passau erwirkte der Sectionsvertreter Dr. Heiss für die Obirstation 130 fl. Die Section spendete für dieselbe 20 fl.

Die Sparcasse unterstützte die Section mit 100 fl. und die Südbahn gewährte den Mitgliedern auf der Strecke Unterdrauburg—Franzensfeste namhafte Fahrpreismässigung.

Im Jahre 1883 wurde das erstmal, wie öfters noch in der Folge ein alpines Kränzchen veranstaltet. Gewöhnlich kam dabei auch ein Ueberschuss der Sectionscasse zugute.

Im Jahre 1884 fasste die Section über Antrag Pierl's den Beschluss, 1884 für die Herstellung einer Fahrstrasse am Südufer des Wörthersees, welches bis jetzt einer solchen ermangelt, geeigneten Ortes einzutreten und die k. k. Landesregierung um Abfassung des Projectes zu ersuchen, was auch geschah.

Ueber Anregung unserer Section bildete sich in Mauthen eine neue Section mit dem Namen Obergailthal. Doch kam es leider nicht zur Constituierung. Die 100 fl., welche die Centrale für Wegherstellung auf der Kellerwand (2799 m) gewidmet, wurden aber dennoch der neu zu gründenden Section übergeben.

Gelegentlich des Besuches des Kronprinzen Rudolf und der Kronprinzessin Stephanie in Klagenfurt nahm eine Abordnung unserer Section Audienz und überreichte ein schönes Bouquet von Alpenblumen.

Bezüglich der Erweiterung des Glocknerhauses wurde von Pierl und Stipberger eine Planskizze vorgelegt. Der Zubau sollte nicht auf der Nordseite, sondern auf der freundlicheren Südseite aufgeführt werden. Für die Zwecke des Baues wurden um fl. 448.50 Bruchsteine angeschafft.

Die kärntnische Sparcasse erhöhte die jährliche Unterstützung der Section auf 400 fl. und spendete für die Obirstation 300 fl.

Der Sections-Ausflug gieng heuer über die Kotschna nach Jauerburg.

Die General-Versammlung in Konstanz besuchte namens unserer Section, aber auch für unsere Schwester-Sectionen Wolfsberg und Möllthal Vorstand Seeland.

An der Salmshütte wurde ein Vorbau hergestellt, was fl. 73.26 erforderte.

Sehr erfreulich war es für unsere Section zu vernehmen, dass die Centrale für die Iselsbergstrasse 1000 fl. gewidmet.

1885 Letztere ist denn auch im Jahre 1885 eröffnet und damit ein Ziel erreicht worden, das seit beinahe 100 Jahren angestrebt wurde. Wir haben bereits gesehen, wie auch in diesem Falle die Section die Initiative ergriffen hat, nicht wenig unterstützt vom Herrn Landespräsidenten Franz Freiherrn v. Schmidt-Zabierow. Nun wurde es erst möglich, doppelspannig in bequemen Wägen von der Eisenbahn-Station Dölsach bis Heiligenblut zu fahren. Aber auch eine täglich zweimalige Postbotenfahrt sollte auf der Strecke eingerichtet werden.

So war es denn auch höchste Zeit mit Rücksicht auf den zu erwartenden grösseren Fremdenstrom, an den Vergrößerungsbaue des Glocknerhauses zu schreiten. Derselbe wurde nach Plan und Kostenvoranschlag Pierl's ausgeführt. Der schon vom ersten Hausbau bestbekannte Lorenz Wernisch in Winklern sollte alles mit Ausnahme der von Klagenfurt zu besorgenden Schlosser- und Hafnerarbeiten liefern. Die Gesamtkosten wurden auf 6282 fl. veranschlagt. Es war ausgemacht, dass der Bau möglichst bald zu beginnen hat, so dass am 1. Juli 1885 jene Arbeiten vollendet sind, welche das dann zu eröffnende alte Haus betreffen, dass anfangs August der Neubau unter Dach und am 31. August bereits beziehbar ist. Der Zubau, welcher vier Zimmer mit 14 Betten enthält, wurde auch in den angegebenen Terminen vollendet, kostete aber fl. 6703.70. welche Summe theils aus dem Reserve- oder Glocknerfonde, theils durch das von einem Mitgliede der Section aufgenommene Darlehen (2000 fl.) bestritten wurde. Die Bauführung leitete Pierl, die unmittelbare Ueberwachung Oberlehrer Zussner von Heiligenblut.

Die Section vermittelte erfolgreich für die Südbahn den Ankauf eines Bauplatzes für Errichtung eines grösseren Gasthofes in Heiligenblut. Mit Unterstützung der k. k. Landesregierung und der k. k. Bezirkshauptmannschaft Spittal arbeitete die Section auf die Errichtung einer Staatstelegraphenlinie von Winklern bis Heiligenblut hin.

Der Glocknerwirt Hermann Schober, ein allgemein geachteter und beliebter Mann, welcher seit der Hauseröffnung die Wirtschaft daselbst zu allgemeiner Zufriedenheit geführt, starb zum Leidwesen der Section am 28. Februar 1885. Die Bewirtschaftung wurde nunmehr seinem Schwiegersohne Peter Haritzer übergeben.

Die Sparcasse widmete der Section 500 fl. und für die Obirstation 300 fl. Anlässlich des in dieses Jahr fallenden 50jährigen Jubiläums der Sparcasse überreichte die Section derselben eine künstlerisch ausgestattete Adresse. Für die Obirstation erhielt die Section ausserdem 130 fl. vom

Centrale, 70 fl. von der Section „Austria“ und steuerte 20 fl. aus eigenen Mitteln bei. Diese Widmungen, einschliesslich der der kärntnischen Sparcasse, blieben sich in den folgenden Jahren immer gleich.

Ein langjähriges treues Sectionsmitglied, Herr Ferdinand Fortschnigg, vermachte der Section ein Legat von 100 fl. Papierrente.

Es wurden sowohl im eigentlichen Sectionsgebiete, als auch in dem des Stou zahlreiche Wegmarkierungen vorgenommen und der Wasserfall bei der Teufelsbrücke an der Loiblstrasse durch einen Steig zugänglich gemacht, bei welchen Arbeiten sich namentlich die Mitglieder A. Dolar und A. Pokorny sehr eifrig zeigten.

Für die Hochnarrgruppe wurden die Führertarife geregelt.

Die kärntnische Landes-Ausstellung gab der Section willkommene Gelegenheit, eine eigene Gruppe, betitelt: „Touristik und Fremdenverkehr“ zusammenzustellen und so zu zeigen, was das Land in diesen Gebieten bis dahin geleistet. Das Verdienst des glücklichen Gelingens kommt dem Veranstalter Pierl zu. Das Preisgericht sprach diesem die silberne Medaille, der Section selbst in Würdigung der hervorragenden Leistung in der Alpinistik den silbernen Staatspreis mit Diplom zu. Die in ihrer Art sehr lehrreiche Ausstellungsgruppe, welche von sämtlichen kärntnischen Sectionen, von vielen Sommerfrischbesitzern u. s. w., aber auch von vielen Touristenbedarf-Erzeugern, ferner namentlich durch Hofphotographen Beer reich beschiedt war, fand beim Publicum grossen Beifall. Auch S. M. der Kaiser, dann der Ausstellungs-Protector Erzherzog Karl Ludwig und die Erzherzoge Albrecht, Rainer und Wilhelm zollten der Section ihre Anerkennung.

Bei der General-Versammlung des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereines in Villach war unsere Section durch Dr. Heiss vertreten, während diese durch den Besuch vieler lieber Festgäste aus Villach erfreut wurde.

Bezüglich des von der Section angeregten Strassenbaues am Südufer des Wörthersees ist zu bemerken, dass die Strasse selbst schon traciert war und wegen des Baues derselben Verhandlungen gepflogen wurden.

In der General-Versammlung am 26. Jänner 1886 erklärte das lang- 1886 jährige Ausschussmitglied Dr. Ottwin Heiss, infolge seiner Ernennung zum k. k. Oberlandesgerichtsrathe in Graz keine Wahl in den Ausschuss mehr annehmen zu können. Die Section sah den Herrn, welcher zuerst 1875 bis 1882 als Secretär, 1883 bis 1885 als Vorstand-Stellvertreter höchst erspriessliche Dienste geleistet, mit lebhaftem Bedauern von dannen ziehen. Zum Obmann-Stellvertreter wurde nunmehr Franz Erwein, Vicebürgermeister von Klagenfurt, gewählt.

Das wichtigste Ereignis war im Jahre 1886 der gänzliche Ausbau und die endliche Vollendung des Glocknerhauses, welches seither in einem Mitteltracte, einem östlichen und westlichen Flügel 24 Localitäten mit 54 Betten und 16 Pogratten im Souterrain, Parterre und ersten Stock vertheilt hat, davon drei Zimmer mit acht Betten dem Wirte und der seit 1886 von der Section aufgestellten Wirtschaftsleiterin oder Hausmutter zugewiesen sind, so dass den Touristen 46 Betten und 16 Pogratten zur Verfügung stehen, darunter acht separierte Cabinette mit je zwei Betten. Der an den Mitteltract sich anschliessende Nebenbau ist für die Führer bestimmt mit einem Zimmer ebenerdig und acht bis zehn Schlafstellen unter Dach. Ausserdem wurden separat ein Pferdestall nebst Heuboden und ein Schweinestall gebaut. Das Haus, eigentlich schon mehr einem Hotel gleichend, mit Wasserleitung versehen, steht auf dem 6 Joch 34 □⁰ messenden Sectionsgrund. Da durch kräftige Unterstützung des Landespräsidenten Baron Schmidt-Zabierow und dank dem freundlichen Entgegenkommen der k. k. Telegraphen-Direction die Bemühungen der Section mit Erfolg gekrönt und thatsächlich die Telegraphenlinie Winklarn-Döllach-Heiligenblut gebaut wurde, so strebte jetzt die Section auch darnach, dass das Glocknerhaus mit der Station Heiligenblut durch ein Telephon verbunden und so in den Weltverkehr einbezogen werde. Die Bauten und Einrichtungen am Glocknerhause erforderten insgesamt fl. 9045·55, so dass das Haus seit seiner ersten Errichtung auf rund 27.700 fl. zu stehen kam.

Die günstige Wirkung der neuerbauten Iselsbergstrasse auf den Fremdenzug zum Glocknerhause machte sich bereits bemerkbar. Unter den 531 Fremden, welche das Haus mehr als im Vorjahre (zusammen 2411 gegen 1980) besuchten, kamen 1179 gegen 991 im Jahre 1885 durchs Möllthal.

Durch Eröffnung der meteorologischen Warte sammt Unterkunftshaus auf dem Hohen Sonnblick (3103 m), wofür die Section einen Gründungsbeitrag von 50 fl. geleistet, hatte die Seebichlhütte eine ganz besondere Bedeutung erlangt, indem von dort ein bequemer Weg zum Sonnblick führt und erheischte mit Rücksicht auf den sich steigernden Touristenverkehr — 1886 71 Personen, 1887 179 Personen — eine Vergrösserung und Anlage eines Steiges zum Fleissgletscher. So wurde denn die Hütte 1886 durch ein Zimmer mit acht Betten vergrössert und überhaupt verbessert, was sammt den Weganlagen die Summe von 485 fl. erforderte.

Speciell dem Wunsche einflussreicher Klagenfurter Herren, die der Leitung der Sparcasse näher standen, wurde 1886 auch das förmlich in

einem Dorfe gelegene Jagdhaus im Bärenthale auf 20 Jahre in Pacht genommen und zur Stouhütte umgestaltet. Das Haus, aus Holz gebaut, leider zu tief (967 m) stehend, hat ein Herren- und ein Damenzimmer. Im dicht dabei stehenden bewohnten Jägerhause kann gekocht werden. Vom Vorbau geniesst man eine schöne Aussicht auf den drei bis vier Stunden entfernten Ston (2239 m), auf welchen, ebenso wie über die Matschacher Alpe und Stinze ins Bodenthal neue Wege angelegt wurden. Alles das kostete die Section fl. 1655·59. Die Hütte wurde am 14. August eröffnet und zählte den Sommer über 67 Besucher.

Hatte die Section auf diese Art fast in einem einzigen Jahre für Hütten- und Wegbauten fl. 11.186·14 ausgegeben, gewiss eine erstaunliche finanzielle Leistung, so beschäftigte sich die Section, obzwar auch die Elendhütte dringend Verbesserungen bedurfte, schon wieder mit einem neuen Hüttenbau und richtete diesbezüglich ihr Augenmerk auf das schöne Bergdorf Mallnitz (1185 m) unter den Tauernübergängen nach Gastein nahe dem eisig ins Thal lugenden Ankogel (3253 m) gelegen. Da das Mallnitzer Tauernhaus, seit langem Eigenthum der kärnthnerischen Landschaft, von derselben damals nicht zu erwerben war, so wurde der Beschluss gefasst, auf dem Elschesattel (2445 m) nahe dem Korntauern-Saumwege und dicht unterm Ankogel eine Unterkunftshütte zu bauen. Bauplatz, Weg- und Wasserleitungsrecht waren durch Vermittlung der rührigen Wirtin „zu den drei Gamsen“ in Mallnitz, Agnes Noisternigg, schnell erworben, Bauholz zu billigen Preisen gesichert. Das unermüdliche Ausschussmitglied Pierl lieferte Pläne und Kostenüberschläge. So war alles zum Bau bereit, als durch Vermittlung des Central-Ausschusses die Section Hannover sich bereit erklärte, diese Hütte auszuführen. Unsere Section trat selbstverständlich bereitwillig zurück und übergab den Bauplatz sammt Zubehör und sammt Pierl's Vorarbeiten mit Freuden den Hannoveranern.

Für Wegbauten erhielt die Section von der Centrale 300 fl.

Zur Erinnerung an die Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph auf der nach ihm benannten Höhe (früher der Hohe Sattel genannt) vor 30 Jahren, wurde dort auf einem Chloritschieferblocke die Inschrift: „Kaiser Franz Joseph I., 7. September 1856“ angebracht.

Der Pfingstausflug gieng dieses Jahr auf den aussichtsreichen Ursulaberg (1695 m), den östlichsten Punkt der Karawanken.

Vorstand Seeland lieferte an alle darum ansuchenden Gemeinden die Angaben der Seehöhen für die Ortstafeln — zusammen für 623 Ortschaften und Aussichtspunkte.

An aussergewöhnlichen Unterstützungen, welche die Section gewährte, sind zu erwähnen: für die Hinterbliebenen der am Glockner verunglückten Führer Rangetiner und Rubesoier 45 fl., darunter 25 fl. vom Grafen Adalbert Christalnigg.

Die Führercasse in Hamburg wurde mit dem Jahresbeitrage von 15 fl. bedacht.

Die General-Versammlung in Rosenheim besuchte namens unserer Section deren Vorstand Seeland.

Die Führertaxen in Mallnitz und im Bärenthale wurden reguliert.

Die kärntnische Sparcasse widmete der Section für alpine Zwecke 700 fl.

1887 In der der General-Versammlung am 15. Jänner 1887 vorgelegten Schlussrechnung war es das erstemal, dass in der Bilanzierung unter die Einnahmen auch die Werte der Sectionshütten sammt Einrichtung eingestellt wurden. Es war dies umso nothwendiger, als die Mittel der Section durch die vielfachen bereits durchgeführten Hütten- und Wegbauten derart in Anspruch genommen waren, dass, um die Arbeiten in diesem Massstabe fortführen zu können, eine einschneidende Finanzoperation nothwendig war. Man nahm den Wert des Glocknerhauses, welcher nach Abzug der Amortisationsquoten sich auf fl. 24.893.44 stellte, als Basis und die General-Versammlung beschloss, die Section gibt 6%ige Antheilscheine im Betrage von 16.000 fl. aus, doch es bleibt dem Ausschusse überlassen, solche zu 50 fl. oder 100 fl. und, ob auf Namen lautend oder nicht, zu emittieren. Die Rückzahlung erfolgt in der Art, dass jedes Jahr am 1. Februar einige Stück gezogen und dieselben am 1. März bei der Sectionscasse sammt den rückständigen Interessen bar ausbezahlt werden. Im Belieben der Section steht es, jährlich auch eine grössere Anzahl von Antheilscheinen zur Verlosung zu bringen. Für die pünktliche Einlösung der gezogenen Antheilscheine und Bezahlung der jährlichen Interessen haftet die Section mit ihrem Gesamtvermögen. Diese Creditoperationen wurden einstimmig angenommen. Ueber spätere Verfügung des k. k. Finanz-Ministeriums mussten aber 32 Antheilscheine per 500 fl. auf Namen lautend und intabuliert ausgegeben werden, welche in kürzester Zeit gezeichnet und vergeben waren. Das Glocknerhaus wurde bei der neuen Grundbuchs-Anlegung als „Glocknerhaus auf der Elisabethruhe in der Pasterze“ eingetragen und unsere Section als Eigentümerin bezeichnet.

Die General-Versammlung 1887 brachte auch eine wichtige Veränderung im Ausschuss. Rudolf Schoglitsch, seit 1881 Ausschussmitglied und seit 1883 Secretär, bat, ihn wegen Kränklichkeit nicht mehr



Erste Besteigung des Grossglockner durch Cardinal Furst Salm
im Jahre 1799.

für diese Stelle zu wählen. Doch verblieb Schoglitsch im Ausschusse. Zum Secretär wurde durch einhellige Wahl Stadtingenieur Raimund Pierl berufen.

Diejenigen 100 fl., welche 1885 unsere Section vom Central-Ausschusse für Wegherstellungen an der Kellerwand erwirkt und die der zu gründenden Section Obergailthal zugewiesen worden waren, nahm nunmehr über Weisung der Centrale die Schwester-Section Villach in Empfang und gab dieselben dem von ihr an Stelle der Section ins Leben gerufenen Gau Obergailthal für Wegmarkierungen.

Mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Section konnte im Jahre 1887 natürlich von neuen Hüttenbauten nicht mehr die Rede sein. Umsomehr wurde auf Conservierung und Verbesserung das Augenmerk gerichtet.

Die Verbindung des Glocknerhauses durch Telephon mit der Telegraphenstation Heiligenblut wurde durchgeführt, wofür die Section an das Postärar einen Beitrag von 1000 fl. in zehn Jahresraten und einen jährlichen Benützungszins von 30 fl. zu entrichten hat. Doch war der Benützungstarif für die Besucher des Glocknerhauses zum Schaden der Section zu niedrig gestellt, was später abgeändert wurde.

Nach langen Verhandlungen mit dem kärntnischen Landesauschusse erklärte sich endlich der Landtag bereit, der Section für eine zweckentsprechende Verbesserung des Tauernhauses bei gleichzeitiger Uebernahme desselben durch die Section 1000 fl. zu zahlen und für die Bewirtschaftung ein jährliches Pauschale von 70 fl. zu entrichten. Die Section versprach, darüber erst nach genauer Besichtigung des Tauernhauses ihre Entschliessungen kundgeben zu wollen.

In den Karawanken wurden die Wege auf die Baba und den Gerlouz durch die Sectionsmitglieder Josef Wallnöfer und Dr. Peter Tschauko neu markiert, wie auch die General-Versammlung des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereines in Linz, welcher unser Vorstand Seeland beiwohnte, der Section für Wegmarkierungen und Wegverbesserungen 300 fl. zufließen liess.

Der Sectionsausschuss liess ein Tableau verfertigen, auf welchem nicht nur alle Hütten der Section im Bilde und planmässig, sondern auch die Baujahre, Baukosten und Frequenz vom Beginne bis 1887 dargestellt erscheinen, welches Tableau der kärntnischen Sparcasse, der langjährigen Gönnerin der Section, die 1887 und die folgenden Jahre je 1000 fl. Subvention erhielt, überreicht wurde.

Es stellte sich als Nothwendigkeit heraus, die einzelnen Hüttengeschäfte nicht mehr durch eine Person besorgen, welcher aufopferungsvollen Mühewaltung sich bis jetzt Dolar unterzogen hatte, sondern da

eine Arbeitstheilung eintreten zu lassen, so dass Anton Dolar das Glocknerhaus, Alois Pokorny die Salmhütte und Raimund Pierl die Seebichl- und Elendhütte übernahm, während die Stouhütte von Klagenfurt aus überwacht werden sollte.

Für die Gemeinden wurden auch 1887 Angaben über die Höhenlage, und zwar 819, insgesamt bis dahin 1442 geliefert.

Die Hamburger Führercasse wurde mit fl. 32·96 bedacht.

Die General-Versammlung wurde diesmal schon am 29. December 1887 abgehalten und die Bewilligung erteilt, dass mit Rücksicht auf die günstige finanzielle Lage eine über die Verpflichtung hinaus grössere Anzahl von Antheilscheinen oder Pfandbriefen zur Verlosung gelange.

1888 Am 1. Februar 1888 wurden sechs Stück Antheilscheine des Glocknerhauses gezogen und 3000 fl. sammt 640 fl. Interessen zurückgezahlt.

Bezüglich des Telephons am Glocknerhause wurde mit der Ober-Postdirection eine Einigung erzielt. Ueber Recurs der Section wurde die Stationsgebür von 30 auf 15 fl., sowie die jährliche Baugebür von 100 fl. ausnahmsweise auf 50 fl. herabgesetzt. Die Festsetzung des Telephontarifcs selbst wurde der Section überlassen, worauf der Ausschuss für ein fünf Minuten langes Gespräch die Gebür von 20 kr. festsetzte.

Zu dem vom Kärntner Verein herauszugebenden Reclame-Placat „Klagenfurt“ steuerte die Section 100 fl. bei, wie sie auch schon früher den Verein diesbezüglich berathend unterstützt hatte.

Auf Ansuchen der Section wurde mit Unterstützung der k. k. Ober-Postdirection vom k. k. Handels-Ministerium gestattet, dass die täglichen Witterungstelegramme vom Glocknerhause nach Klagenfurt unentgeltlich befördert werden.

Das Mallnitzer Tauernhaus wurde seitens der Section eingehend besichtigt und es wurden zufolge dessen drei Projecte ausgearbeitet. Im ersten war die Erbauung einer ganz neuen Hütte geplant, während die alte als Viehstall belassen werden sollte, was sich auf 5387 fl. belaufen hätte. Das zweite Project, die Aufsetzung eines Kniestockes auf die alte Hütte, würde 4331 fl. erfordert haben, ohne wesentliche Verbesserung zu bringen. Diese zwei Projecte liess der Landtag fallen und gieng auf das dritte ein, demnach man sich mit den nothwendigsten Instandsetzungen begnügen sollte. Die Kosten, 1141 fl., trägt das Land, die Herstellungen besorgt die Section gegen Rechnungslegung. Das Land entrichtet ausserdem für Bewirtschaftung des Hauses jährlich 70 fl.

Die von der Section angeregte Strasse am Südufer des Wörthersees rückte ihrer Verwirklichung nahe, indem die Sparcasse anlässlich des 40jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers für dieselbe nicht nur

40.000 fl. widmete, sondern sich auch bereit erklärte, weitere Summen für diesen Zweck zu opfern. Der Landtag aber erklärt die Strasse, welche den Namen „Kaiser Franz Joseph-Strasse“ führen sollte, als Landessache.

Entsprechend dem Einschreiten der Section in Verbindung mit der kärntnischen Handels- und Gewerbekammer wurde während der Saison seitens der Ober-Postdirection eine tägliche Fahrpost zwischen Obervellach und Mallnitz eingerichtet, welche ausser der Saison noch zweimal wöchentlich verkehren sollte. Zugleich wurde in Mallnitz ein k. k. Postamt errichtet.

Am 4. September wurde die von unserer Section inaugurierte, von der Section Hannover nach den Plänen und unter Leitung unseres Ausschuss-Mitgliedes Raimund Pierl erbaute Hütte am Elschesattel (2445 m) feierlich eröffnet. Mehrere Klagenfurter Mitglieder wohnten der Eröffnung bei. Die Section Hannover drückte nicht nur unserer Section für ihre thätige Mithilfe schriftlich den Dank aus, sondern ernannte auch Pierl unter Widmung eines silbernen Pokales zum Ehrenmitgliede. Die General-Versammlung unserer Section am 29. December erkor in dankbarer Würdigung des von der Section Hannover zum Nutzen Kärntens geschaffenen Baues die verdienstvollen Mitglieder der Section Hannover J. Bletzacher und Dr. C. Arnold zu Ehrenmitgliedern.

Wegherstellungen, für welche die Centrale 300 fl. beisteuerte, und Wegmarkierungen wurden besonders im Maltathale vorgenommen.

Ueber Aufforderung der k. k. Landesregierung wurden seitens der Section Vorschläge über die Hebung des Fremdenverkehrs erstattet.

Am 4. Februar 1889 wurden vier Antheilscheine vom Glocknerhause 1889 ausgelost und zurückgezahlt, so dass von den 32 Scheinen bis dahin zehn Stück abgestossen waren.

Die Verbesserungen am Mallnitzer Tauernhaus wurden auf Kosten der Landschaft durchgeführt und erhöhten sich dieselben auf fl. 1292·48. Freilich wären die Uebelstände überhaupt nur durch einen Neubau radical zu beseitigen gewesen, worauf aber, wie wir gehört, die Landschaft mit Rücksicht auf den hohen Kostenpunkt nicht eingieng. Die Bewirtschaftung wurde seitens der Section durch die Wirtin Agnes Noisternigg in Mallnitz besorgt.

Am kleinen Glockner wurde ein Drahtseil angebracht und der Steig zum Möllfall bei Zlapp hergestellt.

Die Section bewilligte, soweit es eben ihre Mittel zulassen, für Brückenherstellungen im Maltathale 15 fl., für den Bergführer Scheiber in Gurgl 5 fl. und der Section Meran für die Suldener Strasse 40 fl.

An verschiedenen Orten wurden die von der Centrale angeregten Studenten-Herbergen ins Leben gerufen und seither Jahr für Jahr stetig vermehrt.

Der Grundbesitz um das Glocknerhaus wurde durch Ankauf von drei Parcellen (100, 1012 und 1010) um 850 fl. von Peter Haritzer vergrössert, so dass derselbe um das Haus vollständig arrondiert bis dahin 12 Joch 495 □⁰ betrug.

Das Sectionsmitglied Dr. Ferdinand v. Kleinmayr schenkte der Section für das Glocknerhaus ein schönes Erd- und Himmelsfernrohr, welches in einem eigenen Häuschen aufgestellt wurde.

1890 Ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Section bildet die Abhaltung eines Bergführercurses vom 10. bis 23. Februar 1890 gemäss des von der General-Versammlung in Reichenhall genehmigten Statuts. Zu demselben fanden sich 18 Führer aus allen Theilen Kärntens ein. Es lehrten: Bergschul-Professor August Brunnechner die Grundbegriffe der Gebirgs- und Gletscherkunde, Geographie der Karawanken 12 Stunden; Bergschul-Assistent Wenzel Hofbauer Geographie von Kärnten, Lesen der Landkarten, Gebrauch des Compasses, des Klino-, Baro- und Thermometers 12 Stunden; Polizeiarzt Josef Gruber erste Hilfeleistung bei Verunglückungen 6 Stunden; dann Advocat Dr. Ivo v. Hibler Organisation des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereines besonders hinsichtlich der Führer; Stadt-Ingenieur Raimund Pierl culinarische Anleitung und Anstandslehre. Bergrath Ferdinand Seeland trug vor über kärntnische Mineralien und Gebirgsarten, Kaufmann Anton Dolar über Anleitung zum Pickel- und Seilgebrauch, verbunden mit einer praktischen Uebung am Ulrichsberg am 16. Februar, Gymnasial-Professor Hans Satter über Stein-, Käfer- und Pflanzensammeln, endlich Hauptsteuer-Einnehmer Rudolf Waizer über Sagenkunde in den Alpen. Den erfolgreichen Curs beschloss ein sehr gelungener Festabend im Hotel-Salon „Sandwirt“, dem auch der I. Präsident des Central-Ausschusses Landesgerichtsrath Carl R. v. Adamek und Secretär Dr. Emmer beiwohnten. Auch Se. Excellenz der Landespräsident Baron Schmidt-Zabiérow und ein zahlreiches Publicum hatten sich dazu eingefunden.

Im Februar wurden abermals zwei Antheilscheine des Glocknerhauses verlost, so dass bis dahin von 32 Antheilscheinen zwölf getilgt waren.

Für das Glocknerhaus ist eine Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Spittal vom 26. September 1890 von ganz besonderer Bedeutung, indem nach dem Wasserrechtsgesetze ein Theil der beim

Glocknerhause auf der Parcellen Nr. 1010^{1/2} befindlichen Quelle gegen eine jährliche Entschädigung von 7 fl. der Section zur Benützung für das Glocknerhaus zugesprochen wurde.

Volksschullehrer Paul Oberlercher, ein trefflicher Geoplast, begann in diesem Jahre am 5. März sein im grossen Massstabe gehaltenes Glockner-Relief nach eigenen Detailaufnahmen im Auftrage des kärntnischen naturhistorischen Landesmuseums auszuarbeiten. Das Relief sollte sich auf einer Fläche von 26 □^m aus der Basis Glockner-Schwert im Massstabe von 1:2000 ohne Ueberhöhungen aufbauen. Der Sectionsausschuss beschloss, das überaus verdienstvolle Werk nach Kräften materiell zu unterstützen und zu fördern.

Am Mallnitzer Tauernhaus wurden neuerdings Verbesserungen vorgenommen, so dass insgesamt sich die Kosten auf 1401 fl. stellten, davon vertragsgemäss 1141 fl. das Land ersetzte.

Die Elendhütte wurde innen und aussen gründlich reconstruiert und der Weg zur Arlscharte ganz neu hergestellt, sowie der Weg zur Gross-Elendscharte verbessert.

Ein neuer Wirkungskreis eröffnete sich der Section, als sie beschloss, eine zweite Kategorie von Sectionsmitgliedern, sogenannte unterstützende, zu schaffen und diese unter sich zu Gauen zu vereinigen. Da hiezu eine Statutenänderung nothwendig war, so konnte sich der erste Gau vorerst nur provisorisch bilden. Es war dies der späterhin eine überaus regsam-alpine Thätigkeit entfaltende Gau Gmünd, welcher am 15. August 1890 im Beisein von acht Sectionsmitgliedern gegründet wurde, nachdem sich der Gebirgsverein daselbst, da er einsah, dass eine wahrhaft nutzbringende grössere alpine Thätigkeit nur in Gemeinschaft mit dem grossen Deutschen- und Oesterr. Alpen-Verein für das ausgedehnte Gmündner Gebiet erwachsen könne, aufgelöst hatte.

Endlich ist zu erwähnen, dass in diesem Jahre der Bau der Kaiser Franz Joseph-Strasse am Südufer des Wörthersees begonnen wurde.

Die General-Versammlung der Section am 24. Jänner 1891 fasste 1891 mit Rücksicht auf die neu einzuführende Gauverfassung den Beschluss, im Einverständnisse mit dem Central-Ausschusse eine Statutenänderung vorzunehmen und die neuen Statuten einer ausserordentlichen General-Versammlung zur Approbation vorzulegen. Auch war eine Vermehrung der Ausschussstellen von sieben auf acht geplant, indem zu den Functionären sich noch ein eigener Hausvater gesellen sollte.

Die Wahlen wurden jedoch jetzt schon vorgenommen. An die Stelle des zum Hausvater gewählten Anton Dolar trat als Cassier Dr. Ferdinand Edler v. Kleinmayr, seit 1890 Ersatzmann.

Durch Verlosung zweier Glocknerhaus-Antheilscheine blieben von 32 damals noch 18 zu tilgen.

Am Glocknerhause wurde eine 350 m lange schmiedeiserne Wasserleitung von der Quelle hergestellt und auf die Parzelle 1010/2 intabuliert. Die Kosten betragen 615 fl.

Anlässlich der Ernennung des Vorstandes der Section, des k. k. Berg-rathes Ferdinand Seeland, zum k. k. Oberbergrath, fand zu dessen Ehren ein ausserordentlich gut besuchtes Festmahl am 3. Juni statt. Auch ernannte ihn die Section Hannover zu ihrem Ehrenmitgliede.

Die neuen Statuten genehmigte die ausserordentliche General-Versammlung am 14. März. Dieselben wurden am 23. Mai von der k. k. Landesregierung bescheinigt. Die Anzahl der Paragraphe erhöhte sich von 12 auf 22. Der § 6 handelt von den Rechten und Pflichten der unterstützenden (Gau-)Mitglieder. Der § 7 betrifft die Vermehrung der Ausschussmitglieder. Der 2. Abschnitt, §§ 14 bis 22, beschäftigt sich ausschliesslich mit der Gauverfassung. Nun wurde auch die Gründung des Gaus Gmünd endgiltig vollzogen. Die drei Ausschussmitglieder, Vorstand, Stellvertreter und Cassier, mussten auch Mitglieder der Section sein.

Auf vielseitiges Ansuchen wurden die Schlafgebüren im Mallnitzer Tauernhaus und in der Seebichlhütte ermässigt.

Die Section widmete Paul Oberlercher für das Glockner-Relief 50 fl. und erwirkte bei der Centrale eine Unterstützung von 100 M.

Bei der feierlichen Eröffnung der von der meteorologischen Gesellschaft auf der Obir errichteten Hann-Warte am 11. October war auch der Ausschuss unserer Section durch Delegierte vertreten.

1892 Die General-Versammlung am 23. Jänner 1892 ergab wichtige Veränderungen im Ausschusse. Der II. Vorstand Franz Erwein, Bürgermeister der Stadt Klagenfurt, war verstorben und wurde an seine Stelle der von Graz nach Klagenfurt versetzte Oberlandesgerichtsrath Dr. Ottwin Heiss, der bereits 1875 bis 1882 als Secretär und 1883 bis 1885 als Vorstand-Stellvertreter fungiert hatte, gewählt.

Friedrich Leon, 1872 bis 1881 hochverdienter Cassier, 1882 bis 1891 ein eifriges Ausschussmitglied, lehnte eine Wiederwahl ab. Dafür wurde Alois Pokorny neu gewählt.

Die Grabstätte des Malers Pernhart im Klagenfurter Friedhofe wurde für immerwährende Zeiten erworben und die Grabstätte sammt dem Grabsteine renoviert.

Zufolge Beschlusses der General-Versammlung, auf Anregung Baron Jabornegg's, trat der Ausschuss mit Prof. Dr. Eduard Richter in Verbindung, damit das Land Kärnten in dem Werke: „Erschliessung der

Ostalpen“ entsprechende Berücksichtigung finde, was auch seitens des Herausgebers zugesichert wurde.

Die Glocknerhaus-Antheilscheine wurden bis auf 16 getilgt.

Wegen Erbauung einer neuen Salmhütte auf der Hasenpalfe wurden Verhandlungen eingeleitet, nachdem die alte infolge Feuchtigkeit vollständig unbenütztbar geworden war.

Am Pirkerkogel (671 m) bei Krumpendorf, wurde nach entsprechender Abholzung eine hölzerne Aussichtswarte erbaut, was 157 fl. kostete, wovon 94 fl. durch freiwillige Beiträge gedeckt wurden. Am aussichtsreichen Predigerstuhl (713 m) bei Ebenthal wurde das nach Norden steil abfallende Plateau mit einem Sicherheitsgeländer, mit schattenspendender Baumpflanzung, Tischen und Bänken versehen.

Der Ausschuss verfasste im Einvernehmen mit den Sectionen Villach, Hannover, Obervellach und dem Gaus Gmünd neue Führertarife für das Maltathal, Mallnitz und Untermöllthal und liess dieselben in Druck legen.

Erfreulich war die Bildung zweier neuer Sectionsgaue, und zwar „Obermöllthal“ in Döllach, welcher für die weitere Erschliessung der Zirknitzgrotte und des Wasserfalles ein Project verfasste, und „Görtschitzthal“, welcher letzterer Gau aber nur allzubald wieder seine Thätigkeit einstellte. Nicht genug rühmend kann dagegen die Thätigkeit des Gaus Gmünd unter seinem Vorstande Franz Kohlmayer hervorgehoben werden.

Im Jahre 1892 fasste der Ausschuss den Beschluss, in Döllach alljährlich einen Christbaum für arme Kinder des oberen Möllthales, vorzüglich aber für Bergführerkinder zu veranstalten, was auch zuerst Weihnachten 1892 geschah und seither alljährlich wiederholt wird. Geld und Gaben werden durch freiwillige Spenden der Sectionsmitglieder aufgebracht. Beim Feste in Döllach intervenieren die ehrwürdigen Schulschwester, der Pfarrer und Lehrer von Döllach.

Zur Erhaltung der Sonnblickwarte wurde in Wien ein eigener Sonnblickverein gegründet, dem die Section einen sich jährlich wiederholenden Beitrag von 20 fl. widmete und für welchen sie ausserdem durch Sammlung unter den Mitgliedern 123 fl. aufbrachte.

Ueber Wunsch der k. k. Landesregierung wurde hinsichtlich Einrichtung der Postbotenfahrten in Kärnten seitens des Ausschusses ein eingehendes Operat geliefert.

Endlich wurde ein Sections-Ausflug zum Glocknerhause und zur Pasterze veranstaltet.

Oberbergrath Ferdinand Seeland, seit der Gründung der 1893 Section 1872 bis 1883 Vorstand-Stellvertreter, seither der um die alpine

Sache in Kärnten hochverdiente Sectionsvorstand, ein Mann, welcher ganz und voll, besonders der wissenschaftlichen Thätigkeit unserer Section sich hingab, als Geologe und Meteorologe Hervorragendes leistete — wir erinnern an seine langjährigen Studien am Pasterzengletscher, seine Entdeckungen von Gletscherschliffen und Gletschertöpfen, seine Initiative zur Gründung der ersten österreichischen meteorologischen Bergstation auf der Spitze der Obir — aber auch als warmfühlender, edler Mensch die grösste Hochachtung weit über unsere alpinen Kreise hinaus genoss und glücklicherweise noch geniesst, erklärte zu allgemeinem Bedauern in der General-Versammlung der Section am 21. Jänner 1893 mit Rücksicht auf sein hohes Alter und seine Ueberbürdung mit vielen anderen Arbeiten eine Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können. In beredten Worten gab hierauf der II. Vorstand, Oberlandesgerichtsrath Dr. Heiss, ein Bild der grossen Verdienste Seeland's um die Section und bat auch fernerhin um dessen Rath und Beistand. Zum I. Vorstand wurde nunmehr Dr. Ferdinand Edler v. Kleinmayr, seit 1891 Sectionscassier, gewählt, an dessen Stelle als Cassier Alois Pokorny trat.

Am 11. März 1893 veranstaltete die Section noch eine besondere Ehrung für Seeland. Im Casinosaale des „Kärntnerhofes“ wurde ihm zu Ehren ein grosser Festcommer mit Militärmusik abgehalten. 70 Mitglieder der Section, Vertreter der Schwester-Section Villach und der Section Eisenkappel des Oesterr. Touristenclubs waren anwesend. Unsere Section ehrte Seeland durch Ueberreichung einer silbernen Statuette, einen Bergführer in voller Anrüstung darstellend.

In diesem Jahre fasste die Section den hochwichtigen Entschluss, den bisherigen Saumweg von Heiligenblut zum Glocknerhause durch eine Fahrstrasse zu ersetzen. Die Section, unterstützt von mehreren Gemeinden des Möllthales, wendete sich an den hohen Landtag mit der Bitte um Bewilligung einer technischen Kraft zur Tracierung der Strasse. Bereitwillig steuerte der Landtag für die Tracierung 300 fl. bei.

Anlässlich der Anwesenheit Sr. Durchlaucht des Fürsten Salm-Reifferscheidt beim allgemeinen Bergmannstage in Klagenfurt wurde dieser, dessen Geschlecht auch Cardinal Fürstbischof Altgraf Salm angehörte, um die Uebernahme des Protectorates des Comités zur Erbauung einer neuen Salmhütte auf der Hasenpalfe gebeten. Se. Durchlaucht sagte in gütigster Weise zu und widmete dem Unternehmen 400 fl.

Diese ganze Angelegenheit machte einen grossen Schritt nach vorwärts, als die Alpenbesitzer den zur Erbauung der Salmhütte nöthigen Grund im Ausmasse von 30 m im Geviert auf der Hasenpalfe unentgeltlich

abtraten und versprachen, für die Herstellung des Saumweges Trogalm-Hasenpalfe ein- für allemal 100 fl. beizusteuern.

Die Erschliessung der Zirknitzgrotte bei Döllach wurde durchgeführt und der zur Weganlage nöthige Grund um 35 fl. erworben. Der Central-Ausschuss widmete für diesen Zweck 525 M., Baron Leopold May de Madiis 30 fl.

Die Section war bei der General-Versammlung des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereines in Zell am See durch ihren I. Vorstand Dr. v. Kleinmayr vertreten. Aus diesem Anlasse veranstaltete der Ausschuss einen Ausflug über die Pfandelscharte zum Glocknerhause, welchen 30 auswärtige Theilnehmer, entzückt über den Empfang, machten.

Zum Strassenbau der Schwester-Section Zell am See vom hinteren Kaprunerthale zum Moserboden spendete unsere Section mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Strassenanlage für die Erschliessung des Glocknergebietes 300 fl.

Paul Oberlercher erhielt zur Fortsetzung seines Glockner-Reliefs 50 fl. und vollendete am 11. Juli nach dreijähriger mühevoller Arbeit sein grossartiges Werk in Plastelin, welches dann im Laufe des Jahres 1894 in Gips gegossen wurde.

Besonders zu rühmen war die Thätigkeit des Ganes Gmünd. So nahm dieser den Wegbau von der Schönau zum Blauen Tumpf in Angriff, wozu die Section eine Unterstützung von 200 fl. mit der Bedingung zusagte, dass auch die beteiligten Alpenbesitzer dafür 100 fl. beisteuern. Der Weg wurde vom Blauen Tumpf bis zum Flöcksteig fertig gestellt. Auch wurde durch das Sectionsmitglied Frido Kordon in Gmünd eine neue Auflage des 1883 vom Gebirgsvereine herausgegebenen „Führers“ in ausgezeichnete Weise besorgt, wozu unsere Section 100 fl. beitrug.

Für die Erbauung des von der Stadtgemeinde Klagenfurt geplanten steinernen Aussichtsthurmes auf dem Kreuzberge schenkte die Section 100 fl. und beschloss, nächstes Jahr zu diesem Zwecke ein grosses alpines Fest zu veranstalten.

Auch die Communicationen im Lande liess sich die Section angelegen sein. Ueber wiederholte bittliche Vorstellungen an massgebender Stelle wurden täglich zweimalige Postbotenfahrten zwischen Dölsach-Heiligenblut, Obervellach-Mallnitz und Oberdrauburg-Kötschach durch die k. k. Ober-Postdirection bewilligt. In Verbindung mit anderen Corporationen bemühte sich die Section, bei der Südbahn-Gesellschaft eine Vermehrung der Züge und bessere Anschlüsse in Klagenfurt zu erreichen.

Mit dem Jahre 1893 begannen auch die nunmehr alljährlich fortgesetzten Sections-Vorträge (s. Beilage 4).

1894 In der General-Versammlung am 24. Februar 1894 wurde zunächst Fürst Salm als Dank für seine grossmüthige Spende unter allgemeinem Beifalle zum Ehrenmitgliede der Section ernannt. Ferner wurden noch zu Ehrenmitgliedern erkoren: Seeland, dann Dr. Heiss, bisheriger II. Vorstand, und Dolar, bisher Hausvater, welche beide, letzterer mit Berufung auf seine Kränklichkeit, eine Wiederwahl in den Ausschuss ablehnten. Zu Ehren Dolar's, 1874—1881 Ausschuss, 1882—1890 Cassier, 1890—1894 der hochverdiente, unermüdlich thätige Hausvater der Section, 1875—1877 Obmann des Lotterie-Comités, welches hauptsächlich durch die Thatkraft Dolar's den alle Erwartungen übertreffenden Erfolg errang, wurde beschlossen, eine Marmor-Gedenktafel im Speisesaale des Glocknerhauses anzubringen. Zum II. Vorstand und Hausvater wurde Pierl gewählt, zum Schriftführer Fabriksdirector Ludwig J a h n e.

Ein Haupthindernis des Verkehrs im Strassenzuge Döllach-Heiligenblut bildete seit jeher der steile Zlapper Riegel unterhalb Heiligenblut. Da der kärntnische Landtag endlich eine Umlegung desselben beschloss, so widmete die Section für diesen so sehr in ihrem Interesse liegenden Zweck den Betrag von 1000 fl., was die General-Versammlung einstimmig genehmigte. Auch hat der Staat die Strassenumlegung namhaft unterstützt.

Die Tracierung der Fahrstrasse Heiligenblut-Glocknerhaus wurde durch Ingenieur Professor Emil Teischinger aus Graz und dessen Schüler endgiltig durchgeführt. Zu den Kosten im Betrage von 2000 fl. trug ausser, wie bereits erwähnt, der Landtag 300 fl., noch die immer hilfsbereite kärntnische Sparcasse die bedeutende Summe von 1300 fl. bei.

Die Steiganlage von der Trogalm bis zur Hasenpalfe wurde in ihrem schwierigsten Stücke zwischen Leiterbrücke und Leiterhütte fertiggestellt, wofür 1500 fl. verausgabt wurden, davon 525 M. der Central-Ausschuss beisteuerte.

Einen grossen ungeahnten Erfolg hatte das von der Section in Verbindung mit dem Männer-Gesangsvereine, den Ruderclubs „Albatros“ und „Nautilus“, dem allgemeinen kärntnischen Radfahrvereine und den Radfahrclubs „Klagenfurt“ und „Stahlrad“ mit Unterstützung vieler Damen und Herren in den Casinosälen veranstaltete grosse alpine Costumefest unter dem Titel „Ein Kirchweihfest in Heiligenblut“. Das Bruttoerträgnis belief sich auf 5400 fl., davon als Reineinnahme 3500 fl. dem

Bürgermeister der Stadt Klagenfurt zur Erbauung einer steinernen Aussichtswarte auf dem bei der Stadt gelegenen Kreuzberge übergeben werden konnte.

Am 29. und 30. Juni veranstaltete die Section einen gut besuchten Ausflug zum Glocknerhause, in welchem bei dieser Gelegenheit die Dolar-Gedenktafel enthüllt wurde.

Der Grundbesitz um das Haus wurde durch zwei Parcellen 1014 $\frac{1}{2}$ (4611 \cdot 52 □⁰) von Matthäus Troger, vulgo Sturm, und 1015 (685 □⁰) von Josef Royacher theils durch Ankauf, theils durch Tausch, indem die Parcellen 1012 getheilt und ein Stück davon darangegeben wurde, vermehrt, wofür 180 fl. bar zu zahlen waren.

Ende August besuchte Kronprinzessin-Witwe Stephanie das Glocknerhaus, allwo sie vom Hausvater Pierl begrüsst wurde. Als Andenken liess die hohe Frau der Section zwei prächtige Photographien der Pasterze nach eigenen Aufnahmen mit ihrer Unterschrift zugehen.

Der General-Versammlung des Gesamtvereines in München wohnte der I. Sections-Vorstand Dr. v. Kleinmayr bei. Die Einrichtung der in München beschlossenen allgemeinen Versicherung der Alpenvereinsführer wurde dann von zwei Ausschussmitgliedern unserer Section den Heiligenbluter Führern in einer Führerversammlung erklärt.

Auf Einladung Sr. Excellenz des Landespräsidenten Freiherrn v. Schmidt-Zabiérow entsendete die Section den I. Vorstand Dr. v. Kleinmayr zu den in Sachen des Fremdenverkehrs stattfindenden Verhandlungen.

Der Verein richtete sich ein neues Heim in der „Schwechater Bierhalle“ ein.

Sowohl der Gau Gmünd, wie nicht minder der Gau Möllthal waren überaus eifrig thätig. Ersterer wechselte seinen Obmann, indem an Stelle Franz Kohlmayr's der nicht minder für die alpine Sache begeisterte treffliche Alpinist Frido Kordon trat. Es wurden Verhandlungen mit deutschen Sectionen eingeleitet, um den Bau einer neuen Elendhütte an geeigneter Stelle zuwege zu bringen.

Da die Münchner General-Versammlung über Antrag der Section 1895 „Austria“ angeregt, anlässlich des 50jährigen Regierungs-Jubiläums unseres Kaisers eine grosse alpine Strasse herzustellen und deswegen ein eigenes Comité eingesetzt wurde, so beschloss die Sections-Generalversammlung am 2. März 1895, nachdem das Project einer Strasse von Ferleiten über die Pfandelscharte zum Glocknerhause wegen Undurchfahrbarkeit des Gletschers vom Comité fallen gelassen werden musste, als Kaiser-Jubiläumsstrasse eine Strasse von Heiligenblut über das Hochthor nach

der Trauner Alpe (Ferleiten) gemäss des Projectes des Ingenieurs Theodor Schenkel in Graz führend in Vorschlag zu bringen. Dieser Antrag musste leider inzwischen fallen gelassen werden, weil weder beim Central-Ausschusse, noch in militärischen Kreisen irgendwelche Unterstützung zu finden war.

Der Wegbau Trogalm-Hasenpalfe wurde gänzlich vollendet.

Zur Tracierung der Glocknerhaus-Strasse widmete die kärntnische Sparcasse noch 400 fl.

Von der Glocknerspitze zur Scharte wurde ein neues Drahtseil angebracht.

Jene Realität in Hadergassen-Heiligenblut, welche im Jahre 1885 von der Südbahn-Gesellschaft für Zwecke eines Hotelbaues erworben wurde, gieng um billiges Geld (600 fl.) in den Besitz der Section über und wird hoffentlich in Zukunft nach Fertigstellung der Glocknerstrasse von grossem Nutzen sein. Der Besitz in der Gemeinde Zlapp und Hof, E.-Z. 53, wurde um 600 fl. erstanden.

Am Südufer des Wörthersees am Humberg (668 m) wurde, einem früheren General-Versammlungs-Beschlusse gemäss, ein neuer Aussichtspunkt eröffnet und die Höhe selbst als Erinnerung an den um sein Vaterland hoch verdienten Kärntner, General Johann Friedel, „Friedelhöhe“ getauft und mit einem von Freunden beigeestellten Relief-Porträt und einer Erinnerungstafel geschmückt.

Die Section liess im Sommer bei Kleinmayr in Klagenfurt einen kurzen, vom Sections-Mitgliede Balthasar Schüttelkopf verfassten Führer „Hundert Spaziergänge am Wörthersee“ erscheinen und erwarb die Herausgabe und das Reproductionsrecht des von Paul Oberlercher meisterhaft in Farben verfertigten Panoramas von der Adlersruhe. Seinen diesbezüglichen Sections-Vortrag beehrte auch Se. Excellenz der Herr Landespräsident Freiherr v. Schmidt-Zabierow mit seinem Besuche.

Am 17. Juni wurde Oberlercher's Glockner-Relief, vom akademischen Maler August Veiter trefflich coloriert, im Landesmuseum „Rudolfinum“ der öffentlichen Besichtigung zugänglich gemacht. Der Glockner hatte nunmehr auch seinen Plastiker gefunden. Das Kunstwerk, zu dessen Herstellung auch die Section beigetragen, erregte und erregt allgemeine Bewunderung, es ist eine alpine Sehenswürdigkeit allerersten Ranges.

Die beiden Gane Gmünd und Möllthal arbeiteten sehr fleissig. Jener legte im Maltathale zwischen dem Pfügelhof und dritten Gössfall einen neuen Waldweg an und führte den Elendsteig bis zum Klammfall weiter, dieser

baute die untere Zirknitzbrücke neu und machte Steigverbesserungen. Auch wurden am Wege zum Sonnblick Nebelstangen aufgestellt.

Mit dem Jahre 1896 ist die Section in das 25. seit ihrer Gründung 1896 getreten. Wenn wir bei dieser Gelegenheit in Dankbarkeit jener Männer gedenken, welche seit der Gründung der Section ihre Arbeitskraft weihen und mithelfen an den Erfolgen derselben, so ist hier besonders jener Persönlichkeit zu erwähnen, die seit 25 Jahren eine Ausschussstelle in der Section bekleidet: *Advocat* Dr. Ivo v. Hibler, der treue Berather der Section in allen Rechtsangelegenheiten und Rechtshändeln, an welchen namentlich im Glocknergebiete kein Mangel war, zugleich aber ein trefflicher Kenner der Glocknergruppe. Möge Dr. v. Hibler noch recht lange der Reihe der Ausschussmitglieder angehören!

Die durch eine von der Gjaiddtroghöhe abgegangene Staublawine schwer beschädigte Seebichlhütte wurde bis zum Beginn der Reisezeit wieder vollständig hergestellt, was 419 fl. erforderte. Dagegen gelang es nicht, dem Wunsche der vorjährigen General-Versammlung entsprechend, das Haus vom Eigenthümer Baron Leopold May käuflich zu erwerben, da dasselbe vielleicht noch einmal Bergwerkszwecken dienen könnte.

Der Zustand des Mallnitzer Tauernhauses war ein derart übler geworden, dass die Section über viele Klagen hin den Landesausschuss abermals dringend um Abhilfe bat.

Die Reproduction des Panoramas von der Adlersruhe, welches Paul Oberlercher verfertigt, wurde von der Firma Freytag & Berndt in Wien in Farbenlithographie hergestellt. Das Panorama fand, in Handel gebracht, guten Absatz. Gleichzeitig liess die Section eine kurze historische Skizze Oberlercher's über den Glockner in Druck legen und dieselbe im Glocknergebiete verkaufen.

Der Führerverein in Heiligenblut wurde reorganisiert und die neuen Statuten wurden vom Sections-Ausschusse revidiert und genehmigt.

Der Gau Gmünd setzte die Wegbauten im Elend fort. Ueber Ansuchen der Section gewährte die Stuttgarter General-Versammlung des Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereines dafür, sowie für Adaptierung der Gamperhütte unterm aussichtsreichen Gmeineck (2587 m) zu einem Unterkunfts- und für Steiganlage zum Gipfel 1190 M. für 1897, welcher Betrag nunmehr an die zur Freude der Section aus dem Gau gebildete Section Gmünd zur Auszahlung gelangen wird.

Der Gau Möllthal verbesserte die Zirknitzsteiganlage.

Unser Vorstand Dr. v. Kleinmayr überbrachte persönlich der Stuttgarter General-Versammlung die Einladung der Landeshauptstadt und unserer Section Klagenfurt, die General-Versammlung im Jahre 1897

zum 25jährigen Jubelfeste unserer alpinen Vereinigung in deren Sitz abzuhalten, welche Einladung unter lebhaftem Beifalle einstimmig angenommen wurde.

Bereits rüstet sich die Section für die kommenden Festtage, die II. General-Versammlung des Gesamtvereines in Klagenfurt und die 25jährige Stiftungsfeier, hierbei grossmüthig unterstützt vom hohen Landtage, von der kärntnischen Sparcasse und der Landeshauptstadt Klagenfurt.

Vor 25 Jahren wurde der Beschluss, das Glocknerhaus zu bauen, gefasst und vor 20 Jahren verwirklicht. Heute, wo das Haus vollständig ausgebaut, nachdem die darauf haftend gewesenen Schulden, die Pfandbriefe dank der klugen finanziellen Wirtschaft unseres Cassiers Alois Pokorny getilgt sind, ganz schuldenfrei auf eigenem Grunde im Ausmasse von circa 18 Joch dasteht, plant die Section nichts Geringeres, als die Erbauung einer Fahrstrasse zum Hause nach dem Projecte Professor Teischinger's in Graz, welches hier verkleinert wiedergegeben ist.

Die Fahrstrasse, 2,5 m breit, beginnt beim Posthause in Heiligenblut, windet sich dann rechts ins Gehänge hinauf in das Gutthal, überschreitet den Tauernbach, ferner den Gutthalbach unter dem Kramser Kaser auf einfachen Holzbrücken, durchzieht hierauf den Bruchwald und gelangt hoch oben über den sogenannten Sattel auf die Gipferböden und über dieselben schliesslich mit schwachem Gefälle zum Glocknerhause. Die Gesamtlänge der Strasse, welche landschaftlich sehr schön ist und herrliche Blicke in die Gössnitz und Schobergruppe bietet, beträgt 11,14 km bei einer Maximalsteigung von 10%. Die stärkste Steigung befindet sich unmittelbar hinter Heiligenblut und auf der Entwicklungsstrecke durch den Bruchwald. Die Ausweichstellen sind so angeordnet, dass man einen entgegenfahrenden Wagen sieht. Die Gesamtkosten stellen sich auf circa 85.000 fl., also nahezu viermal so hoch als die Hausbauten, hievon circa 7500 fl. auf Grundeinlösung, welche sogar schon zu vier Fünftel von dem durch die früheren Glocknerhausbauten bestbekanntem Lorenz Wernisch, k. k. Postmeister in Winklern, in der Weise durchgeführt wurde, dass die Grundbesitzer 10% des Grundwertes als An- und Reugeld erhielten und dafür bis Ende des Jahres 1900 im Worte bleiben. Herrn Wernisch ist die Section zu besonderem Danke verpflichtet.

Und wie sich doch die Zeiten ändern! Mit ebenso grossem Misstrauen, als man dem Plane des Glocknerhausbaues begegnete, mit ebenso grossem Beifalle begrüsst man jetzt allgemein — mit Ausnahme der Gemeinde Heiligenblut — diese neueste Unternehmung unserer Section. Die kärntnische Sparcasse widmete schon für 1896 10.000 fl. Der Reichsraths-Abgeordnete der Landeshauptstadt Klagenfurt, J. W. Dobernig,

brachte im Abgeordnetenhause eine Resolution ein, wodurch die hohe k. k. Regierung aufgefordert wurde, das Unternehmen der Section materiell zu unterstützen. Aber auch für 1897 unterstützte die kärntnische Sparcasse das Strassenproject abermals mit 10.000 fl. Endlich erledigte das hohe k. k. Ministerium des Innern ein von der k. k. Landesregierung warm einbegleitetes Subventionsgesuch unserer Section bezüglich der neuen Strasse mit der Zusicherung von 30.000 fl., wenn — woran wohl nicht zu zweifeln ist — auch das Land Kärnten einen angemessenen Beitrag leistet. So hofft denn die Section, die Glocknerhaus-Strasse im Jahre 1899 zur Hundertjahrfeier der ersten Glocknerbesteigung ins Werk setzen zu können.

Wir sind zu Ende. Die Section begann in der Glocknergruppe mit einem grossen, über alle Erwartungen erfolgreichen, mustergiltigen Unternehmen; sie schuf dann einiges, was sich später nicht bewährte, verliess manchesmal ihren eigentlichen Wirkungskreis und streifte gelegentlich auch andere Gebiete — nicht immer zu ihrem Vortheile —, um endlich nach 25 Jahren mit jugendlicher Frische wiederum mit einem grossen Werk in ihrem ursprünglichen Arbeitsfelde einzusetzen. Mag man die Thätigkeit der Section beurtheilen wie man will, Eines wird man zu ihrer Ehre immer sagen müssen: Sie that und thut Alles für Kärnten im Einvernehmen mit dem grossen Deutschen und Oesterr. Alpen-Vereine!

Beilage 1.

Verzeichnis der Mitglieder der Section
Klagenfurt 1872.

(Die fettgedruckten gehören heute noch der Section an. Die mit * bezeichneten waren früher Mitglieder der Section Villach.)

Abermann J., Landesbauadjunct †.
Allesch Policarp, Director.
Beinitz Anton, Apotheker.
Birnbacher, Dr. Karl, in Wien.
Birnbacher Victor, k. u. k. Major i. P.
Brandl, Dr. Josef, Director der k. k. Lehrer-
Bildungsanstalt i. P.
Burger, Dr. Johann Ritter v., k. k. Director †.
Chorinsky Otto, Graf, k. k. Regierungsrath †.
Clementsich Max in Wien.
Dolar Anton, Kaufmann.
Egger Franz, Graf †.
Egger Gustav, Graf †.
Eisele Ambros, k. k. Baurath †.
Erwein Franz, Apotheker †.
Erwein, Dr. Josef.
Fiedler J. R. †.
Fohr Anton, Postmeister.
Fradeneck, Dr. Constantin Ritter v. †.
Franciszi Georg, Landesbeamter.
Frauendorf, Dr. Alois.
Fuchs Georg, Sparcassa-Buchhalter †.
Fugger, Fürst Karl, in Augsburg.
Gantschnigg Eduard in Ottmanach †.
Glawischnigg Johann †.
Glöckner Franz, k. k. Baurath.
*Gobanz, Dr. Josef, k. k. Landesschul-
Inspector i. P.
Goëss Anton, Graf, Excellenz †.
Goritschnigg G. †.
Hartmann Julius in Graz.
Hauser Franz, k. k. Professor †.
Heilinger Leopold †.
**Heiss, Dr. Ottwin, k. k. Oberlandesgerichts-
rath.**
Heyn Johannes, Buchhändler.

Herbert, Baron Paul †.
Herbert-Kerchnawe Ernst, Fabriksbesitzer
in Wolfsberg.
*Hibler, Dr. Ivo v., Advocat.
Himmer Clemens †.
**Hinterhuber Hermann, k. k. Bergrath,
Reichsraths-Abgeordneter.**
Hock Otto, Zahnarzt †.
Höfer Hans, Professor an der Bergakademie
in Leoben.
Hoffmann Siegmund, Lederfabrikant †.
Holleczek, Dr. Wilhelm †.
*Holenia Romuald sen. †.
Hueber Jos. v., k. k. Oberlandesgerichts-
rath †.
Hudelist Andreas †.
Hussa, Dr. Alois †.
**Jabornegg-Gamsenegg, Marcus Freiherr v.,
Landeskanzlei-Director.**
Janesch, Dr. Josef, Landessecretär †.
Janesch Eduard, Lederfabrikant †.
Jansekowitsch Otto.
Jessernigg Gabriel, Bürgermeister †.
Iberer, Dr. Josef, k. k. Landesgerichtsrath.
Kalchberg, Dr. Oskar v.
Karnitschnigg Warmund, k. k. Landes-
gerichtsrath.
Kaspar Josef †.
Kleinberger Vincenz, Kürschner †.
Klinzer Andreas, Gewerk.
Koller Paul, Ingenieur in Wien.
Kömetter Josef, Handschuhmacher.
*Krassnigg, Dr. August, k. k. Regierungs-
rath †.
Kuschei Johann.
Ledl Heinrich.

Lemisch, Dr. Josef, Arzt †.
*Leon Friedrich, Buchhändler.
Leon Johann †.
Lerch Franz, Hotelier †.
Liegel Emil in Wien.
Liegel Richard, Fabriksdirector.
Lobenwein Vincenz, Photograph.
Lodron, Excellenz Graf Caspar, k. k. Statt-
halter †.
Lötsch Ludwig, k. k. Notar †.
Luggin, Dr. Anton †.
*Luggin, Dr. Josef, Advocat.
Machatschek Dr. †.
Mattausch Emanuel.
Maurer Ludwig, kais. Rath.
Mayer Josef, Fabriksbesitzer †.
Memmer Johann, Kaufmann †.
Merlin Peter, Kaufmann †.
Miller Karl, Bauunternehmer in Pörschach.
Millesi, Dr. Anton v., Sparcasse-Director †.
**Moro, Leopold Ritter v., Fabriksbesitzer in
Viotring.**
**Moro, Max Ritter v., Fabriksbesitzer in
Viotring.**
Murko Franz, Kaufmann.
Nagel Josef, Kaufmann †.
Nagel Leopold, Kaufmann †.
Nagel Victor, Kaufmann.
Nagel, Dr. Adalbert.
Novak Franz, k. k. Hofrath †.
Ohrfandl Anton.
Ohrfandl Josef, Kaufmann.
Passetti, Baron, in Wien.
Pfundl, Dr. Franz †.
*Pichler Peter Adam, Dompropst †.
Preschern Eduard, Oberlandesgerichts-
rath †.
Puntschart Franz, Fabriksbesitzer †.
Rabitsch, Dr. Franz, Stadtphysicus †.
Radler Karl †.
Rainer, August Ritter v. †.
Rainer, Dr. Victor Bitter v.
Rauscher, Eduard v.
Rauscher, Ernst v.
Rauter Josef in Himmelberg.

Reiner Johann, k. k. Bealschul-Professor i. P.
Robida, P. Karl, k. k. Gymnasial-Professor †.
Rosenberg-Orsini, Fürst Heinrich.
*Rothauer J. M. †.
Rudolf Adolf †.
Rupprecht Gustav.
Sachers Anton †.
Scheidlin, August v., k. k. Major i. P.
Scherer Franz, Gasfabriks-Director.
Schilder Emanuel, Inspector in Graz †.
Schindler, Alfons v., k. k. Rittmeister a. D.
Schoglitsch Rudolf †.
Schönberg, Dr. Franz, Advocat †.
Schutz Cosmas, kais. Rath.
Seeland Ferdinand, k. k. Oberbergrath.
Somnavilla Karl, k. k. Landesgerichtsrath.
Spiess Ferdinand †.
Steinberg, August Ritter v., k. k. Bezirks-
richter in Ferlach †.
Steiner Adalbert, k. k. Forstinspector.
Steiner Ferdinand, k. k. Landesgerichtsrath †.
Steinhübel Josef †.
Sternhart Leopold †.
Stieger, Dr. Johann, Landeshauptmann †.
Stiegler Franz.
Stipperger Adolf, Architekt †.
Stockert Karl †.
Stranger August.
Strohbach Franz, Forstinspector †.
Strocker Johann.
Suppan Johann sen., Banquier.
Tazoll Ludwig, Lederfabrikant †.
Thurn, Graf Douglas.
Thurnwald Wenzel, Apotheker in Graz.
Tobeitz Franz, Director in Feistritz.
Trabesinger Paul †.
Traun, Dr. Gustav, Advocat.
*Vest, Dr. Johann v.
Vogel, Dr. Albin, Advocat.
Waldkirch Agathon, k. k. Landesgerichts-
rath in Leoben †.
Waldstätten, Georg Freil. v., k. k. General †.
Walluschnigg C. †.
Wiery, Dr. Valentin, Fürstbischof von Gurk †.
Wölwich, Dr. Alois, k. k. Notar in St. Paul.

Beilage 2.

Mitgliederzahl und Ausschuss-

Jahr	Mitgliederzahl	I. Vorstand	II. Vorstand	Schriftführer	Cassier	Hausvater
1872	155	Baron Marcus Jabornegg	Ferdinand Seeland	Josef Wüstner	Friedrich Leon	—
1873	149	"	"	"	"	—
1874	143	"	"	"	"	—
1875	144	"	"	Dr. Ottwin Heiss	"	—
1876	145	"	"	"	"	—
1877	142	"	"	"	"	—
1878	141	"	"	"	"	—
1879	140	"	"	"	"	—
1880	139	"	"	"	"	—
1881	155	"	"	"	"	—
1882	173	"	"	"	Anton Dolar	—
1883	203	Ferdinand Seeland	Dr. Ottwin Heiss	Rudolf Schoglitsch	"	—
1884	232	"	"	"	"	—
1885	269	"	"	"	"	—
1886	284	"	Franz Erwein	"	"	—
1887	290	"	"	Raimund Pierl	"	—
1888	266	"	"	"	"	—
1889	260	"	"	"	"	—
1890	265	"	"	"	"	—
1891	260	"	"	"	Dr. Ferdinand v. Kleinmayr	Anton Dolar
1892	269	"	Dr. Ottwin Heiss	"	"	"
1893	257	Dr. Ferdinand v. Kleinmayr	"	"	Alois Pokorny	"
1894	266	"	Raimund Pierl	Ludwig Jahne	"	Raimund Pierl
1895	253	"	"	"	"	"
1896	237	"	"	"	"	"
1897	?	"	"	Rudolf Waizer	"	"

Functionäre 1872—1897.

I. Ausschuss	II. Ausschuss	III. Ausschuss	IV. Ausschuss	I. Ersatzmann	II. Ersatzmann
Dr. Ivo v. Hibler	Emil Liegel	Adalbert Steiner	—	—	—
"	Adolf Stipperger	Anton Dolar	—	—	—
"	"	"	—	—	—
"	"	"	—	—	—
"	"	"	—	—	—
"	"	"	—	—	—
"	"	"	—	—	—
"	"	"	—	—	—
"	Rudolf Schoglitsch	"	—	Josef Ozlberger	Rudolf Schoglitsch
"	"	"	—	"	August Stranger
"	"	Josef Ozlberger	—	Franz Erwein	"
"	Friedrich Leon	Raimund Pierl	—	"	"
"	"	"	—	"	"
"	"	"	—	"	"
"	"	Rudolf Schoglitsch	—	Alois Pokorny	"
"	"	"	—	"	"
"	"	"	—	"	"
"	"	"	—	"	"
"	"	"	—	"	Dr. Ferdinand v. Kleinmayr
"	"	"	—	"	Ambros Umlauf
"	Alois Pokorny	"	—	"	"
"	"	"	—	Dr. Alois Lauegger	"
"	Ludwig Jahne	"	—	Dr. Gustav v. Metnitz	Dr. Josef Lemisch
"	Paul Oberlercher	Dr. Gustav v. Metnitz	August v. Jaksch	Dr. Josef Krainz	Gustav Kazetl
"	"	"	"	"	"
"	"	"	"	Rudolf Waizer	Paul Schussmann
"	"	"	"	Otto Madile	"

Hüttenbesuch 1876—1896.

Jahr	Glockner- haus <small>(eröffnet 1876 17. August)</small>	Elend- hütte <small>(eröffnet 1880 8. September)</small>	Seebichl- hütte <small>(eröffnet 1882 August)</small>	Salmhütte <small>(eröffnet 1883 16. August)</small>	Stouhütte <small>(eröffnet 1886 14. August)</small>	Mallnitzer Tauern- haus <small>(eröffnet 1890)</small>	Gesamt- Summe
	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	
1876	356	—	—	—	—	—	356
1877	1.114	—	—	—	—	—	1.114
1878	984	—	—	—	—	—	984
1879	1.228	—	—	—	—	—	1.228
1880	1.174	?	—	—	—	—	1.174
1881	1.520	?	—	—	—	—	1.520
1882	1.220	?	21	—	—	—	1.241
1883	1.403	25	3	67	—	—	1.498
1884	1.792	9	24	103	—	—	1.928
1885	1.980	21	46	133	—	—	2.180
1886	2.411	25	71	105	67	—	2.679
1887	2.556	?	179	?	58	—	2.793
1888	2.096	24	197	23	19	—	2.359
1889	2.418	12	235	24	16	—	2.705
1890	2.437	2	220	70	15	160	2.904
1891	3.012	12	167	12	20	150	3.373
1892	3.342	20	200	6	21	197	3.786
1893	3.744	25	274	8	49	219	4.319
1894	3.780	?	248	2	32	192	4.254
1895	4.062	33	300	—	84	150	4.629
1896	2.792	—	170	—	36	70	3.068
Summe	45.421	208	2355	553	417	1138	50.092 Touristen

Sections-Vorträge.

1893.

Ludwig Jahne: Santhaler- oder Steiner Alpen.
 Paul Oberlercher: Geschichte der Glockner-Ersteigungen.
 Dr. Otto Gross: Wanderungen im Monde auf unserer Erde.
 Paul Oberlercher: Wanderungen im Glocknergebiete.
 Ludwig Aichinger (Section Villach): Die Glocknerbahn vom Standpunkte des Touristen und Alpenfreundes.
 Paul Mühlbacher (Section Villach): Eine Besteigung des Monte Matajur.
 Ferdinand Seeland: Gletschermessungen auf der Pasterze.
 Dr. Karl Diener (Section „Austria“): Meine Forschungen im Himalaya-Gebiete.

1894.

Ferdinand Seeland: Ueber die Messungen am Pasterzengletscher im Jahre 1893.
 Dr. Otto Steinwender (Section „Austria“): Eine Besteigung des Cimone della Pala.
 Balthasar Schüttelkopf: Das Gailthal in touristischer Beziehung.
 Dr. Richard Canaval: Ueber die Kreuzeckgruppe.

1895.

Ferdinand Seeland: Ueber die Messungen des Pasterzengletschers und der Möll im Jahre 1894.
 Dr. Julius v. Payer: Ueber eine geplante Polar-Expedition.
 Dr. Peter Tschauko: Ueber Gegengifte gegen Schlangengift.
 Paul Oberlercher: Ueber die Adlersruhe und die Aufnahme des Panoramas.

1896.

Frido Kordon: Eine Triglav-Besteigung im Jahre 1894.
 Ludwig Jahne: Wanderungen um und in Kärnten.
 Prof. Adolf Gstimmer (Section Villach): Die Wischberggruppe (mit Skioptikonbildern).

Einnahmen 1872—1896.

Vereinsjahr.	Beiträge der Mitglieder		Subventionen der kärnt. Sparcassa		Subventionen der Centrale		Andere Spenden	fl.	Total-Einnahmen fl.
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.			
1872	775	—	—	—	—	—	—	829	
1873	745	—	—	—	—	—	—	—	
1874	715	—	—	—	—	—	181	939	
1875	720	—	—	—	—	—	—	724	
1876	725	—	—	—	—	—	—	726	
1877	710	—	—	—	800	—	—	750	
1878	705	869	100	—	—	—	10,203	17,222	
1879	700	1,165	100	—	—	—	214	1,711	
1880	695	1,270	100	—	2059	150	—	2,352	
1881	775	1,421	100	—	348	100	—	4,480	
1882	865	1,220	100	—	1500	130	—	50	
1883	1,015	1,473	100	—	500	130	—	3,847	
1884	1,160	1,773	300	—	100	130	—	50	
1885	1,345	1,915	500	300	100	130	100	4,095	
1886	1,420	2,504	700	300	—	130	100	3,588	
1887	1,450	3,063	1,000	300	300	130	—	70	
1888	1,330	3,189	1,000	300	656	130	—	3,828	
1889	1,300	3,206	1,000	300	300	130	—	70	
1890	1,325	3,042	1,000	300	1314	130	Landesausschuss M. T. H. *)	70	
1891	1,300	3,400	1,000	300	—	130	Landesausschuss M. T. H.	1,210	
1892	1,345	3,509	1,000	300	240	130	Landesausschuss M. T. H.	70	
1893	1,285	4,335	1,000	300	315	130	Frau F. Lemisch	50	
1894	1,335	3,978	2,300	300	240	130	Landesausschuss M. T. H.	70	
1895	1,265	4,276	1,400	300	—	130	G.M. v. Friedel	400	
1896	1,185	2,869	1,000	300	—	130	G.M. v. Friedel	50	
							Herr Goriup	100	
							Landesausschuss M. T. H.	70	
							Landesausschuss M. T. H.	70	
							Landesausschuss für die Glocknerstrasse - Tracierung	300	
							Landesausschuss M. T. H.	70	
	26,190	49,077	13,800	3600	8772	2650		8,243	
								70	
								8,194	
								1,210	
								8,940	
								70	
								6,406	
								50	
								7,230	
								400	
								50	
								8,347	
								70	
								100	
								100	
								70	
								12,322	
								70	
								7,699	
								300	
								70	
								8,299	
	13,398	164,363							

*) M. T. H. = Mallnitzer Tauern-Haus

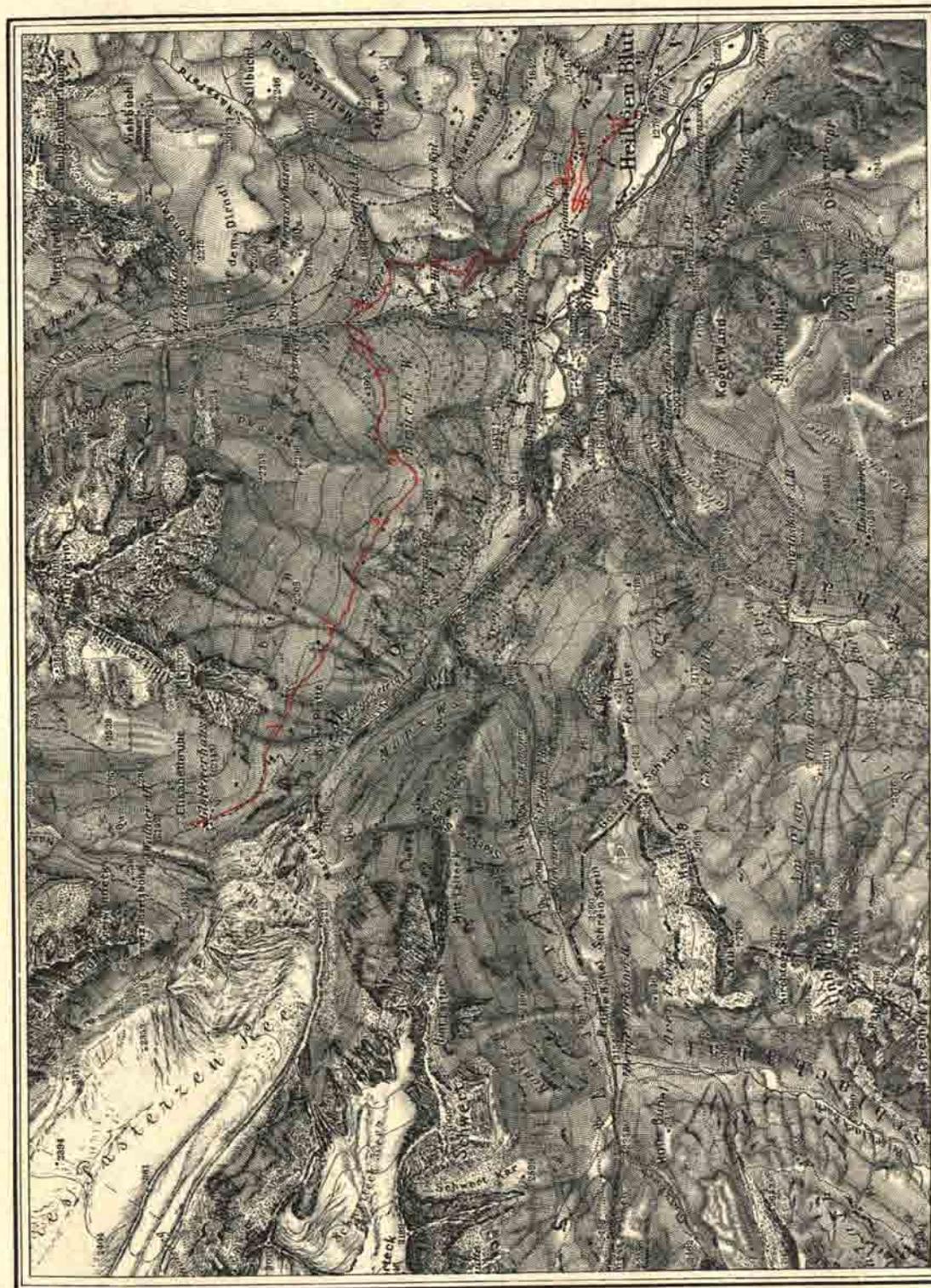
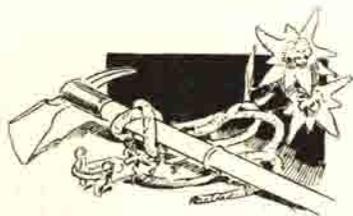
Ausgaben 1872—1896.

Vereinsjahr.	Weg- und Hüttenbau fl.	Subventionen			Total-Ausgaben fl.
		fl.	für meteor. Station Obir fl.	An die Centralcassa abgeführt fl.	
1872	—	—	—	—	—
1873	400	—	—	—	492
1874	—	—	—	—	449
1875	32	—	—	—	493
1876	6	—	—	—	516
1877	15,968	—	—	—	532
1878	1,934	—	—	—	512
1879	849	—	—	—	45
1880	1,676	—	—	—	190
1881	656	—	—	—	23
1882	1,664	—	—	—	20
1883	1,229	—	—	—	38
1884	1,167	—	—	—	170
1885	6,898	—	—	—	38
1886	9,797	—	—	—	170
1887	18,621	—	—	—	535
1888	1,683	—	—	—	1,072
1889	3,891	—	—	—	22
1890	2,238	—	—	—	180
1891	2,811	—	—	—	609
1892	1,968	—	—	—	707
1893	2,184	—	—	—	145
1894	3,734	—	—	—	150
					715
					3,600
					73
					220
					827
					3,200
					50
					55
					500
					979
					10,969
					50
					80
					500
					1,058
					60
					500
					1,079
					20,700
					20
					66
					500
					989
					8,428
					100
					80
					430
					921
					9,417
					935
					43
					430
					884
					8,460
					50
					15
					10
					60
					44
					430
					891
					6,829
					123
					99
					99
					64
					430
					597
					5,891
					50
					100
					120
					124
					65
					430
					599
					7,576
					3,600
					300
					110
					108
					15
					91
					430
					781
					14,014
	79,406				9,099
					5,490
					15,991
					147,185

Fürtrag . . .

Ausgaben 1872—1896.

Vereinsjahr	Weg- und Hüttenbau fl.	Subventionen	fl.	fl.	fl.	Total- Ausgaben fl.	
	79.406	Uebertrag . . .	9.099	5.490	15.991	147.185	
1895	2.153	And. Section Zell am See für d. Moserbodenstrasse Meran für die Suldenstrasse . . . Gau Gmünd . . . Weihnachtsbescherung . . . Diverse . . .	200 15 50 141 39		430	858	7.544
1896	2.181	Für die Umlegung des Zlapper Biegels, II. Rate Gau Gmünd . . . Weihnachtsbescherung . . . Diverse . . .	300 175 148 34	430	865	8.960	
	83.740		10.201	6.350	17.714	163.989	
		Vortrag . . .				674	
						164.363	



Trace der projectirten Fahrstrasse
Heiligenblut-Glocknerhaus

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000417657